

Stunde, verschiedene Weinberge in den Weinbergen und überlegte sich von dem Stande der zur Abwehr der Rebkrankheit angewandten Arbeiten.

— In Betreff der erforderlichen wechselseitigen Mitteilung des Auftrags von Volkstruppen leitens der Civil- und Militärbehörden ist von den Ministern des Innern und des Kriegs beauftragt worden, daß bis zu der endgiltig durch den Bundesrat wegen Verfassungsgemeinschaftlicher Angelegenheiten vom 30. Juni 1900 erfolgenden Regelung der Angelegenheit einseitigen die neuerdings von genannten Behörden veröffentlichten Vorschriften zu gelten haben.

— Die aus Wien mitgetheilte Nachricht, daß der orientalische Sanitätsrat die Einstellung der ärztlichen Untersuchung, welcher bisher Reisende aus Konstantinopel unterworfen waren, verfügt. Mit dem Orient findet infolge dessen auch wieder regelmäßiger Ausgange statt.

— Die kirchlichen Septembertage fanden gestern Nachmittag in einem Festgottesdienst des Sächsischen Hauptmissionsvereins in der Kreuzkirche, bei welchem Herr Pastor Dr. Dr. Albert zu St. Nikolaus die Predigt hielt, ihren Abschluß. Er hatte derselben das Schriftwort 2. Chron. 16, 9. v. 7 bis 9 zu Grunde gelegt und behandelte darnach das Thema: „Gott, unser Bundesgenosse in der Mission, zu dem wir 1. mit ganzem Herzen stehen, von dem wir 2. alle Hilfe empfangen und mit dem wir 3. doch endlich den Sieg gewinnen.“ Anschließend an die Festpredigt, erläuterte Herr Missionssekretär Gymnasialoberlehrer Dr. Otto den Zweck und Inhalt über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Bericht entrollt leider ein düsteres Bild von den Zuständen in dem Arbeitsgebiet des Hauptmissionsvereins, denn „ein unglücklich schweres Jahr liegt hinter uns“, so über ähnlich schreiben die Brüder aus Indien. Die Hungersnoth, die sich bereits 1898 jährlang machte, nahm immer größeren Umfang an und dehnte sich im vergangenen Jahre so weit nach Süden aus, daß sie unsere indischen Christen ungläublich beinahe gänzlich hat. Trotz der reichen Gaben aus Deutschland, England, Schweden, Frankreich und Amerika, die wesentlich zur Linderung der Noth beigetragen haben, sind doch viele Hungers gestorben. Und wenn auch augenblicklich in manchen Gegenden eine Besserung der Verhältnisse eingetreten ist, so ist doch in recht vielen Gemeinden die Noth noch recht groß und ein Abnehmen des Elends nicht abzusehen. Die Noth und Beklemmung, die erst Regenmangel, dann Wasserfluthen, Entleerung, Hungersnoth, Cholera, Typhus und Malaria in Madagaskar angebracht haben, ist unendlich. Auch die neuesten Nachrichten lauten trübsalvoll. Im Folge dieser Noth verlassen Viele ihre Heimath und Familie. Um den Familien Vater und Söhne zu erhalten, haben die Missionare dem Auswandern nach Kräften entgegen gearbeitet. Ohne Zweifel ist die Hungersnoth auch nicht ohne Einfluß auf den starken Zustrom zur Lausitz geblieben. Während im Vorjahre 833 Heiden getauft worden sind, erreichte die Heidentaufen im letzten Jahre die bisher einzig dastehende Höhe von 222 Seelen. So erfreulich dieser Zuwachs an jungen Christen ist, so wenig darf man sich der Erkenntnis verschließen, daß manche von ihnen zur Lausitz gekommen sind, in der Hoffnung, auch für ihre irdischen Bedürfnisse Hilfe zu finden. Eine besonders sorgfältige Prüfung und Sichtung erfordern darum den Missionaren geboten. Von besonderer Wichtigkeit für die Sammelmission ist der Vertrag vom Mai d. J. zwischen dem Kollegium der evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig und dem Missionsvorstand der schwedischen Kirche, durch welchen drei Stationen unter dem Namen „Schwedische Diöcese der Leipziger lutherischen Mission“ der schwedischen Kirche übergeben worden sind, doch so, daß die Einheit der werdenden Kirche gewahrt und das alte Band der Gemeinschaft, das uns mit der schwedischen Kirche verbindet, nicht gelockert worden ist. Weiter geht der Bericht des Berichtes, den das Missionskollegium auf die Kunde hin legte, daß eine Anzahl von etwa 100 gefangenen Nuren nach Tschukotka gelangt sind. Dem Missionsrat zugehört ist eine Summe von 1000 Rupien angewiesen worden zur Vertheilung an die Gefangenen. Freilich ist es ihm bis jetzt noch nicht gelungen, Zutritt zu den Nuren zu erhalten. Freilich sind die Berichte aus Ostasien, wenigstens was die äußeren Verhältnisse anlangt. Gestalt wurden in Berichtsjahre 11 Heiden auch in der Diöcesmission ist von einigen Fortschritten zu berichten. Die Seelenzahl im Jahre 1900 gerade um das Doppelte, von 21 auf 42. Bemerken konnte man an die Gründung einer neuen Station auf dem ebenen Gebirgslande Schigatim im Nordostgebirge betrauten. Die Zahl der Heidentaufen auf sämtlichen Stationen der Leipziger Mission in Indien, Madagaskar und im Hochgebirge beläuft sich auf ungefähr 2100 Seelen. Auch in der Heimath hat das verfloßene Jahr manche Freude gebracht. Am Missionsfest konnten 1 Missionare durch Herrn Professor W. Walter-Koßig abgedient werden, einer nach Ostindien, drei nach Ostasien. Herr Missionar Schanz-Bodenneustrich soll in der Diöcesmission Verwendung finden. Als ein besonders wichtiges Ereignis aus dem heimathlichen Missionsleben erscheint die Rundgebung der southernen Missionskonferenz, mit der sie sich zum ersten Male an die evangelische Christenheit des europäischen Continents wandte. Im Anschluß daran hat der Ausschuss der deutschen Missionen einen entsprechenden Aufruf an die evangelischen Christen deutscher Sprache erlassen. Die Sächsische Missionskonferenz, deren Mitglieder im letzten Jahre auf 142 gestiegen ist, suchte eifrig das Interesse für das Werk der Mission in unseren Sachverhalte zu fördern bzw. zu wecken. Durch die Vereinstafel gingen im verfloßenen Jahre rund 14000 Mk., darunter für die Außenmission 5000 Mk. An Vermögenszuwachs hat der Verein über 10000 Mk. ausgeführt worden. Die Episkopalkonferenz ergab über 20000 Mk., das ist 4000 Mk. weniger als im vergangenen Jahre. Im Ganzen hat sich die Einnahme des Vereins um etwa 26000 Mk. gegen das Vorjahr verringert. Es wird Niemanden wundern, daß die missigen äußeren Verhältnisse des letzten Jahres nicht ohne Einfluß auf die Einnahmen geblieben sind.

— Der XXXI. Kongress für Innere Mission wird wie bereits mitgetheilt, vom 23. bis 29. September in Eisenach stattfinden. Die beiden Hauptthemen sind: „Luthers Stellung zu den sittlichen und sozialen Nothen seiner Zeit und ihre vorbildliche Bedeutung für die evangelische Kirche“, Referent Professor Dr. Seebert-Berlin; und: „Die Freiheit der Kunst“, Referent Professor Dr. Krieger-Brüdenau. In einer Festversammlung auf der Wartburg wird Senator Dr. Behnemann-Hamburg sprechen über: „Die Lutherbibel und das deutsche Volk“. In den vier Zweigkongressen werden behandelt: „Die Seelsorge an den Gefangenen“, „Das bürgerliche Ehegesetz und die Innere Mission“, „Neue Wege der weiblichen Diakonie“ und „Die Aufgabe der christlichen Gemeinschaften gegenüber der Kirche und ihrer Innere Mission“.

— Die Gerichtsferien schließen mit dem 15. September.

— Der Herrzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, der anlässlich der Wanderschaft in Jittau weilte, besuchte am Dienstag das Liniarium in der alten Burg Lubin. Der Museumsleiter, Herr Dr. Wolflaue, hatte die Führung übernommen. Der hohe Herr war sehr befriedigt von der vielseitigen Sammlung und trug seinen Namen in das Museums-Gedenkbuch ein.

— Der Vorstand des Landesvereins Sachsen vom Deutschen Scherenschnitt für Antiquare, Herr Oberlehrer Dr. Loring-Dresden, hat die Mitglieder der Bezirksvereine Guben, Hain, Meissen, Teltow, Tetschen, Wilsdruff, Johannthal und Pleissnitz in einer Zusammenkunft in Pleissnitz eingeladen. Sie findet nächsten Sonnabend im Kaiserhof in Pleissnitz statt.

— Nächsten Sonntag veranlaßt der Zoologische Verein zu Dresden im Zoologischen Garten eine Schau von vierzigjährigen Hunden, welche zu den verschiedensten Jagdbetriebarten dienen. Es sind sehr interessante Rassen vertreten, z. B. englische Windhunde, Parfols, deutsche Bracken, firsabourne und hirschhaarige deutsche Vorstehhunde, Weimaraner, Pointer, langhaarige Langhaare und hirschhaarige Dachshunde, Foxterrier u. A. m. Die Veranstaltung erfolgt von 11 1/2 Uhr Vormittags an und über die Herren: Karl Kramm-Chebe, D. Dorfmann-Kreuzer, Königl. Kammerherr Walter v. Stammer-Dresden, das Preisrichteramt aus. Als Preise werden silberne und bronzene Medaillen, Diplome, 20 Mk. und 1 Jagdmesser zur Vergütung gelangen. Mitglieder des Zoologischen Vereins zahlen am Sonntag am 10. 50 Pf., nur 25 Pf. Eintritt in den Garten gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Am Montag und Dienstag, den 16. und 17. September, finden auf den Reitwegen des Herrn Kammerherrn Major Freiherrn v. Spörcken auf Verbsdorf Gebrauchs- und Hirschhunde aller von der Delegationskommission anerkannten Rassen statt und zwar 1. für Hunde, welche im Jahre 1900 geboren sind und 2. für ältere Hunde. Als Preise stehen zur Vergütung für die Zugschiffe 200 Mk. für den 1. Preis und 100 Mk. für den 2. Preis; für die Gebrauchshunde: 250 Mk. für den 1., 150 Mk. für den 2., 75 Mk. für den 3. Preis; ferner: 100 Mk. Führerpreis, welche von Herrn Kammerherrn Freiherrn v. Burgl, 200 Mk. für die Schweißarbeit, gestiftet von Herrn Kammerherrn Major v. Spörcken, ein Bücherglas und 4 Jagdmesser. Es sind nur Hunde better Abstammung gemeldet und

war werden diesmal langhaarige und hirschhaarige Vorstehhunde in Konkurrenz treten. Die Abfahrt zur Jagd an beiden Tagen erfolgt von Dresden-Reuditz 8 1/2 Uhr früh. Fahrkarte Verbsdorf, 10 Uhr früh Beginn der Jagd. Sammelpunkt Gehst in Verbsdorf. Gäste sind an beiden Tagen willkommen und haben sich ein Jagdgeld, 1 Mk., bei einem der Vorstandsmitglieder auf der Jagd zu lösen.

— Der Winterfahrplan für die Sekundärbahnen in der Umgebung Dresdens. Nachdem vor einigen Tagen der neue Fahrplan auf der Linie Vosschappel-Wilsdruff-Rossen mitgetheilt worden konnte, ist über die für den kommenden Winter in Aussicht genommenen Zugveränderungen auf den übrigen in der Nähe unserer Residenz gelegenen Sekundärbahnen Folgendes zu berichten: Birna-Bergschänke: Hier kommt der vorläufige Winterfahrplan zur Wechsellieferung, im Oktober und April vermittelt fünf Züge (an Werktagen in der Richtung Birna-Bergschänke) sogar 6 Züge (die Verbindung, vom 1. November ab bis Ende März) täglich 1 bzw. 2 Verbindungen. Birna-Großcotta: Auch auf dieser Linie ist der vorläufige Winterfahrplan angenommen. Möglichst bald aber während die Früh- und Vormittagszüge ungedändert verbleiben sind, stehen für die Nachmittags- und Abendzüge wichtige Veränderungen bevor. Besonders hervorzuheben ist, daß künftig der Abendzug nach Gelsing-Altenberg Mügeln schon Abends 7 Uhr 27 Minuten verläßt und damit Anschluß von dem um 7 Uhr Abends von Dresden Hptbf. abfahrenden Birnaer Vorortzug vermittelt. Die Nachmittagszüge zwischen Mügeln und Gelsing-Altenberg kommen in Wegfall, nur an Sonn- und Festtagen sind noch Verbindungen vorhanden. Ein neuer Zug an Sonn- und Festtagen während des Monats Oktober wird zwischen Mügeln und Gelsing-Altenberg wie folgt verkehren: ab Dresden Hptbf. 7 Uhr 45 Min. Abends; ab Mügeln 8 Uhr 15 Min. Abends, in Gelsing-Altenberg 8 Uhr 37 Min. Abends; ab Gelsing-Altenberg 8 Uhr 55 Min. Abends, in Mügeln 9 Uhr 17 Min. Abends (in Dresden Hptbf. Abends 9 Uhr 41 Min.). Schließlich sei noch erwähnt, daß der sog. Theaterzug im Winter wieder bis Gelsing-Altenberg geführt und am ersten Mittwoch jeden Monats abgelassen wird. — Gainsberg-Rippdorf: Auf dieser Linie kommen nur die Züge in Wegfall, die dem Ausflugsverkehr während des Sommers dienen, die übrigen Zugverbindungen — fünf in jeder Richtung — bleiben unverändert bestehen. Der Theaterzug — Abends 12 Uhr ab Gainsberg — und sein Gegenzug — ab Rippdorf Abends 8 Uhr 5 Min. — werden auch im Winter in der bisherigen Weise an Sonn- und Festtagen abgelassen werden. — Rabenau-Radeburg: Als beachtenswerthe Neuerung ist hinsichtlich dieser Linie hervorzuheben, daß die Abendzüge: 9 Uhr 40 Min. ab Radeburg, 10 Uhr 40 Min. in Radeburg (in Dresden Hauptbahnhof 11 Uhr 5 Min. Abends) und ab Rabenau 10 Uhr 30 Min., in Radeburg Abends 12 Uhr (ab Dresden Hauptbahnhof Abends 10 Uhr 31 Min.) im Winter an allen Sonn- und Festtagen, sowie an jedem Mittwoch abgelassen werden. Rößsche-Röntgenbrück-Schwenitz: Die Züge dieser Bahnlinie zeigen gegenüber dem jetzt gültigen Fahrplan nur geringe Veränderungen. Die Zahl der Zugverbindungen bleibt unbedenklich bestehen.

— Das gegenüber der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins an der Deubert- und weiteren Ostufer genannten Straße zur Errichtung kommende Theater-Requilliten-Gebäude lenkt jetzt die Aufmerksamkeit auf sich. Der im Juni 1900 begonnene, von Herrn Geh. Bauamt-Temper entworfen und weithin sichtbare Bau nähert sich seiner Vollendung. Mit dem nach der Reiterstraße zu gelegenen Theile ist man gegenwärtig mit dem Aufsetzen der in Holz ausgeführten Dachkonstruktion beschäftigt. Das über 20 Meter lange und etwa 30 Meter tiefe Gebäude ist in letzter Zeit verhältnismäßig sehr emporgewachsen. Da es als Ort der Proben der Musikanten und des „alten Waisensaals“ auf der Ostuferseite bestimmt ist, dürften die Tage des letzten Gebäudes nicht fern sein. Die Festsitzung dieser nachher zum „Sehenswürdigkeit“ gewordenen Bauwerke aus Alt-Dresdens Tagen, deren Fortschritt schon so vielen Widerpruch erregt hat, wird allgemeine Zufriedenheit hervorrufen. Gleich dem Herbel- und Gelsingbrückwerke, sowie dem in der Nähe befindlichen Hof-Requilliten wurden die äußeren Ansichten des Theater-Requilliten-Gebäudes in Holz ausgeführt. Der Feuergefährlichkeit wegen sind im Inneren des Neubaus in ausgedehntem Maße Eisenkonstruktionen zur Anwendung gelangt. Auch wird der gegen 20 Meter lange Mittelbau, welcher u. A. zur Aufnahme des Hoftheater-Musikanten bestimmt ist, im Gegensatz zu den Hofbauten, die für Wohnzwecke vorgesehen sind, eine eiserne Dachkonstruktion mit Zinkplattenbelag erhalten. Die Decken werden zum Theil aus Stampfbeton hergestellt, während zu den Treppen Stützwerk verwendet wurde. Die Planung verleiht ferner elektrische Aufzüge und Beleuchtung. Regenvorrichtung, sowie Zentralheizung für den Waisensaal. — Das dem Reiterbrück-Gebäude angegliederte Wohnhaus-Wohnhaus tritt nunmehr ebenfalls immer mehr in die Erscheinung und wird nach der Eintrichtung des Winters unter Dach gebracht werden. Es soll zur Unterbringung der zur Zeit noch in der gleichfalls dem Abbruch geweihten „alten Schäferei“, Ecke der Schäferei, wohnenden Maria-Beamten dienen. Seiner exponirten Lage wegen ist auf eine hochwasserteile Grundung Bedacht genommen worden.

— Ein altes Wahrzeichen Dresdens, das Moritz-Monument, hat gegenwärtig zum Zwecke der Ausführung von Ausbesserungs- und Anstricharbeiten eine Umriehung erfahren. Seit dem Jahre 1865 ist das Denkmal unterhalb des Belvedere, an der Ecke der Rühlstraße Terrassenmauer, angebracht. Bis zu der 1898 erfolgten Verlegung und Neuerrichtung des Botanischen Gartens hatte das zum Ansehen an der Kurfürstlichen Wache im Jahre 1553 von seinem Bruder August errichtete Baumwerk seinen Standort. Eine der früheren Moritz-Älter. Es ist aus Sandstein gearbeitet und stellt die Ueberreichung des Reichthums leitens des Kurfürsten Moritz von Sachsen an seinen Bruder und Nachfolger dar. Neben den beiden Figuren stehen deren Gemahlinnen, während man über der Hauptfigur die Zumbilder der Vorfahren und einen Baldachin erblickt. Als Anekdote seines Falles in der Schlacht bei Sievershausen (1553) ist hinter dem Kurfürstlichen Moritz die Figur des Todes zur Auffassung gelangt. Dem Verfall des Monuments im Laufe der Jahrhunderte ist durch mehrfache Erneuerungen vorgebeugt worden. Wie die Inschriften belegen, ordnete Kurfürst Christian eine solche an, ebenso fanden Wiederherstellungsarbeiten gelegentlich der fünfzigjährigen Jubelfeier des Königs Friedrich August im Jahre 1818 statt. In neuerer Zeit ist es 1871 repariert worden und zuletzt bei seiner Verlegung an den jetzigen Standort.

— Verhörsverfahren nach Italien, der Riviera und Paris veranstaltet das Internationale Refektorium „Comp. Comet“, Dresden, Bragerstr. 6, 1. Etage. Die Firma hat mit ihrem letzten Vertriebsjahre großen Anlauf gefunden.

— In der „Internationalen Kunstausstellung“ haben die seiner Zeit mit einschließenden Bestimmungen zur Ausgabe gelangten Vereinstarten von jetzt an fällig Gültigkeit. Der Gehalt der Ausstellung hat sich nach Schluss der Ferien auch von Seiten des Dresdener Sublittums wieder in erheblicher Weise gesteigert, nachdem während des August die Ausländer unter den Häusern der Ausstellungsräume an der Stübellee tonangebend waren. — Nächsten Sonntag wird der „Viedertreue-Harmonie“ auf eine Einladung der Kommission hin von Nachmittags 5 Uhr an in der Ausstellung ein großes Vocal-Concert veranstaltet. Die Reihe der Chorvorträge wird durch Instrumental-Nummern belebt werden, so daß das Reichthum für musikalische Genüsse gefordert ist.

— Der Verein ehemaliger Königl. Preussischer Militärs in Dresden feiert am 26. September im „Liwol“ sein 4. Stiftungsfest.

— Anlässlich des Sonntag den 15. und Sonntag den 22. des Monats in Wilsdruff stattfindenden Kirchweih- und Schützenfestes wird die Stadtdirektionsverwaltung an beiden Sonntagen Abends 10 Uhr 45 Min. einen Sonderzug von Wilsdruff nach Vosschappel (Abf. 11 Uhr 29 Min.) in Verkehr bringen, welcher an den auf diesem Hauptbahnhofe Abends 11 Uhr 55 Min. eintreffenden Tharandter Veronesenzug Anschluß findet. Gewöhnliche Fahrkarten besitzenden zur Rücksicht. Außerdem sind, da ersahrungsgemäß die Besichtigten einen raschen Veronesenverkehr auf der Semmlitzbahn Vosschappel-Wilsdruff hervorgerufen, eine Anzahl Vor- und Nachzüge zur Beförderung der Reisenden vorgezogen, die im Bedarfsfalle abgefordert werden.

— Die Verluste an Pferden bei den Kavallerie-Mandieren in der Ostharz-Gegend sollen, dem Ostharz-Blatt zufolge, beträchtliche gewesen sein. Das Großhainener Kavallerie-Regiment hat einen Abgang von rund 80 Pferden, das 18. Infanterie-Regiment einen solchen von 60 Pferden, das Parabinieri-Regiment einen solchen von ca. 20 Pferden gehabt. Man ist jetzt infolge dessen bei den Rekruten auf größtmögliche Schonung der Pferde bedacht.

— Bei dem Besuche der 48. Infanteriebrigade von in der Gegend von Röhlschmalde ein Artillerie am 9. d. M. das Schießfeld betreten. Der Soldat war mit 100 Schritten als vier vor ein Geschütz gekanntes Weib zu sitzen.

— Infolge Ausbruchs der Ruhrkrankheit unter den bei Jittau im Harzober befindlichen Weiden der ersten Artillerie hat die Militärverwaltung, um ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu vermeiden, den Abtransport dieses Truppenbataillons aus dem Harzober und Rückkehr in den Garnisonort Kommandirung angeordnet.

— Mit dem Rathschlusse, betreffend Umbau des alten Gymnasiums in Freiberg und Schaffung eines Königl. Albert-Rufmanns in ihm, hatte sich unter Anderem das Stadtvorordneten-Kollegium daselbst in der letzten Sitzung zu befassen. Die hierfür von Bauamt Dr. Kossbach angefertigten Pläne haben neuerdings der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler in Dresden vorgelegen. Von ihr sind unter Anerkennung der Kossbach'schen Pläne einige Abänderungsvorschläge gemacht worden, durch die zum Theil Verbesserungen erzielt wurden. Unter Zugrundelegung der billigen Offerte wird sich der Bau auf 90 700 Mark stellen. Verfügbar für die Zwecke des Umbaus sind, einschließend 42 864 Mark Vermögen der aus Anlaß des Regierungsjubiläums König Alberts für die Zwecke des Waisensaals begründeten Stiftung, 61 864 Mark, so daß noch circa 36 000 Mark zu bedien bleiben. Der Rath beschloß, diese Summe dem Stammvermögen zu entnehmen und sie nach Maßgabe der bisherigen Einstellungen im Haushaltsplane rateweise an dasselbe zurückzuführen. Das Stadtvorordneten-Kollegium stimmte dem Rathschlusse zu.

— Der Donnersberg bei Leipzig, unter dem Namen großer Wilschauer bekannt, 835 Meter hoch, höchster Punkt des böhmischen Mittelgebirges, erdelt demnächst eine Höhenstation, die der Geographische Verein Leipzig erbauen läßt. Das Höhenobservatorium ist das dritte der österreichischen Meteorologie. Die beiden ersten sind in Sonnbühl und Obir in den Alpen.

— Landgericht. Ein polenischer Hotelier ist der erst 20 Jahre alte Ruther Richard Georg Hermann Hartmann von hier. In der Zeit vom 27. November d. J. bis zum 12. Juli d. J. schlich er sich in 38 verschiedenen Häusern in früherer Rosenstraße in hiesige Hotels und Gasthäuser ein, stahl jedes Mal ein Paar Stiefel, in einem Falle eine Taschenuhr. Alles Eigentum von Fremden, und verführte seine Beute. Da der unterbrechliche Dieb wegen ganz gleicher Straftaten schon mehrfach abgeurtheilt worden ist, kann er auf Milde keinen Anspruch mehr machen. Er erntete 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Wie ein Rabe stahl die bei einer Kommerzienrathin bedienten gewesene Margarethe Giespner, die 1881 in Salsfurt geboren wurde. Alles, was ihr vor die Hände kam, stieg sie ein: eine Damenuhr, mehrere kostbare Armbänder, einen Ring im Werthe von 50 Mk., Trinksilber, Geschloßschlüssel, 20 Mark Baargeld, Kleider und Schuhe. Zu verwundern ist nur, daß die Verwandten der W. deren Dienstinne wegen der erstatteten Strafanzeige noch Vormüthe machen konnten. Das Gericht strafte die Diebin mit 5 Monaten Gefängnis bei Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft. — Mit einem von auswärtig gekommenen Handlungsreisenden unternahm der aus der Provinz Sachsen stammende Schneidergeselle Friedrich Wilhelm Ehrlich, ein vorbestrafter Mensch, in der Nacht des 11. Juli eine längere Dienstreife und führte schließlich seinen erwiderten Begleiter nach dem Bergwerk an. Der Reisende legte sich nieder und Ehrlich hielt Wache, aber nur zu lange, bis Jener eingeschlafen war. Dann zog ihm E. das mit mindestens 307 Mk. belastete Portemanteau aus der Tasche und verschwand. Als der Leichenbedeckter am 22. Juli der Polizei in die Hände fiel, fanden sich noch 63 Mk. in seinem Besitz, das Hebrige war vermisst. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust wick das Gericht gegen E. aus. — Der 24-jährige Schreiber und Cigarrenarbeiter Emil Otto Reinhardt hat schon Strafen erlitten und wurde wiederum unter theilweiser Anrechnung auf 1 Jahr Gefängnis, worauf 2 Monate der Untersuchungshaft anzurechnen sind, verurtheilt. Im April beschuldigte er einen Bäckermeister um 80 Mk. unter der falschen Vorpiegelung, noch bei einem hiesigen Rechtsanwalt in Stellung zu sein und bald danach eine Verwandte um 11 Mk. Weiter verhaftete sich der Bursche durch Diebstahl und Betrug mehrere Fahräder und versuchte endlich in Leipzig durch zwei gefälschte Urkunden Darlehen von 3 und 5 Mk. zu erlangen. — Ein Verbrechen nach § 176, 3 des Strafgesetzbuchs wird in geheimer Sitzung an dem in Neu-Graunau wohnenden, in Gryn in Böhmen geborenen Arbeiter Anton Wawrow mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust geahndet. 1 Monat der Untersuchungshaft kommt zur Anrechnung. — Die 2. Mal wegen Diebstahls verurtheilte Arbeiterin Anna Ida Agnes Schwedhelm aus Schlesien stahl ihren Wohnungsgenossen Kleidungsstücke, Schuhe und 10 Mark Baargeld. — Sie wandert auf 1 Jahr 6 Monate ins Gefängnis. — In geheimer Sitzung wurde verhandelt gegen den 1881 in Bahreuth geborenen Diener Friedrich Georg Stimmer und den 1881 in Aerefeld geborenen Kellerer Anton Alexander de Baal. Ersterer wird der versuchten Erpressung in 3 Fällen, Letzterer der vollendeten in einem Falle schuldig erkannt und es erhält St. 2 Jahre 3 Monate, de Baal 2 Jahre Gefängnis; jeder auch 5 Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungshaft kommt mit je 3 Monaten zur Verrechnung. — Der Baunternehmer Friedrich August Dittler unterthut einen nicht unbedeutenden Beitrag an Krankenversicherungsbeiträge und betrug im April d. J. einen Rouletspieler um 200 Mk. Raution. D. ist am 22. August wegen anderer Vergehen vom hiesigen Landgericht zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Unter Aufhebung dieses Urtheils wird das Gericht eine Gesamtschuld von 5 Monaten 2 Wochen Gefängnis aus. — In geheimer Sitzung wurde der aus Stadt Wehlen stammende, zuletzt in Birna beschuldigte Schlosserlehrling Albin Oswald Gerichel wegen eines an einem noch nicht 14-jährigen Mädchen begangenen Sittlichkeitsvergehens zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung 1 Monats der Untersuchungshaft verurtheilt. — Die Fächlergehilfenbefreuer Marie Antonie Jadergalt geb. Menzel gen. Neumann von hier verurtheilt wegen wiederholten Rückfallsdiebstahls und einer Urkundenfälschung 3 Jahre 10 Monate Gefängnis und 5jährigen Ehrverlust. — Als Kaiser eines hiesigen Abzahlungsgehilfen verurtheilt der frühere Schuhmacher Carl Moritz Knisse mehrere Gegenstände, die ihm vom Geschäft anvertraut waren, verwendete den Erlös in seinem Nutzen und verkehrte sich durch einen gefälschten Verbleibvertrag widerrechtlich einen Provisionsanteil von 50 Pf. Das wider ihn gefällte Urtheil lautet auf 1 Monat 3 Wochen Gefängnis; davon bleiben noch die 3 Wochen zu verbüßen übrig. — Die schon mehrfach abgeurtheilte, aus Bayern stammende Kellnerin Anna Karoline Korn wird wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 10 Monaten 1 Woche Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust verurtheilt. — Weil der 1819 in Schlesien geborene Kellerer Carl Friedrich August Rühl ein neues, wenn auch geringfügiges Diebstahl ausführte, dittete ihm das Gericht unter Anwendung der Rückfallsbestimmungen 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust zu. — In einem an der Großenhainer Straße gelegenen Restaurant begangen die Kaufleute Friedrich Mar Richter und Louis Franz Emil Barzmann am 12. April allerlei Ungehörigkeiten und wurden schöffengerichtlich verurtheilt: R. zu 50, B. zu 30 Mk., ev. zu entbehrender Freiheitsstrafe. Das Berufungsgericht bestätigte das gegen Ersteren ausgesprochene Urtheil, legte dagegen die Strafe des Anderen auf 60 Mk. fest.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser trifft, wie man mehr feststellt, im Laufe des 19. d. M. auf der Gutsbergschloß in Coblenz ein, wo bereits die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern Aufenthalt genommen hat. Der Kaiser beabsichtigt, bis zum 23. d. M. im Kreise seiner Familie zu verweilen und auch in der Hoff von Coblenz an einigen Tagen der Jagd abzugeben. Im Anschluß hieran wird der Monarch einen etwa achtstägigen Aufenthalt im Jagdschloß Rominten nehmen. Am 14. d. M. Vormittags 10 Uhr wird die Kaiserin Coblenz vorübergehend verlassen und behufs Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in Schiffs- und Boppot einen Ausflug nach Danzig unternommen, von welchem sie am 17. d. M. wieder nach Coblenz zurückkehrt.

Nachdem der Kaiser sich zum Chef des 3. Gren.-Regts. in Königsberg ernannt, ist er jetzt Chef von neun preussischen Regimentern, nämlich des 1. Gd.-Regts. 1. R. des 2. badischen Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm 1. R. 110, des Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm 2. (groß. heil.) Nr. 116, des Königl. Inf.-Regts. Nr. 145, des Regts. der Garde du Corps, des Leib-Gd.-Inf.-Regts. des Königl. III.-Regts. (1. hannov.) Nr. 13, des 1. Gd.-Regts. Nr. 145, und jetzt des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm 1. (2. ostpreuss.) Nr. 3. Im bayerischen Heere ist er Inhaber des 6. Inf.-Regts. und des 1. III.-Regts. im sächsischen Heere des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, im württembergischen Heere des 2. Inf.-Regts. Nr. 120.

In der österreichischen Armee wird er als Oberstleutnant des 3. Inf.-Regts. und des 7. Inf.-Regts. geführt, in der russischen als Oberst der Leibgarde Kaiserregiments, und des 85. Inf.-Regts. Wladow, in der englischen als Oberst des 1. Dragoner-Regts., in der portugiesischen als Oberst des 4. Kav.-Regts. Im Ganzen befehligte also der Kaiser die 17 Regimenter die Stelle als Oberstleutnant.

Kaiser Wilhelm bewilligte für den Central-Vertrag des Grafen von Stolberg 5000 Mark. Auf die vom Deutschen Tage in Graudenz aus an den Kaiser und den Reichstagen Grafen Stolberg gerichteten Subsidiums-Telegramme des Deutschen Ostmarkenvereins sind folgende Antworten bei dem Reichstag, Major von Tiedemann-Serheim, eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Subsidiumsgruß des Deutschen Ostmarkenvereins gern entgegengenommen und lassen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheimen Cabinetsrath von Lucanus.“ „Euer Hochwohlgeborenen und den Ihnen in Graudenz zum Deutschen Tage des Ostmarkenvereins Versammelten sage ich herzlichsten Dank für den an mich gerichteten freundlichen Gruß wie das Geschick treuen Mitwirkens für deutsche Art und Sittlichkeit.“

Bei dem Staatssekretär Arthurs v. Nitschhofen fand ein Herr Zander statt, worin König Thron mit einigen Herren seiner Begleitung und der kaiserlichen Gendarmerie mit einigen Herren der Gesellschaft gefassten. Außerdem nahmen Theil Staatsminister Müller, Staatssekretär Dr. Nitschhofen, die derzeitigen Geschäftsträger von Bismarck, Sabin, Württemberg u. A.

Der Bundesrat wird Ende des laufenden oder Anfang des nächsten Monats seine Verhandlungen wieder aufnehmen. Die erste Zeit seiner Thätigkeit wird hauptsächlich durch die Zolltarifvorlage und die Feststellung des Reichshaushaltsplans für 1902 in Anspruch genommen werden. In die Beratung der Zolltarifvorlage hofft man in Bundesratskreisen, Mitte Oktober eintreten zu können. Daneben wird aber der Bundesrat auch eine Anzahl von Verwaltungsmaßnahmen zu ergreifen haben. In erster Reihe steht darunter die Vorbereitung der kaiserlichen Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes, betreffend die Privatversicherungsunternehmen. Von diesem Gesetz haben bisher nur einzelne Bestimmungen Gesetzeskraft erhalten, der Haupttheil soll noch erst Geltung erlangen. Man nimmt an, daß der Central-Verein schon auf den 1. Januar 1902 mit festgesetzten Bestimmungen über die Ausführung der Bestimmungen zum Gleichheitsgesetz noch eingehende Erörterungen nötig machen, jedoch darf man wohl voraussetzen, daß die hauptsächlichsten Schwierigkeiten überwunden sind. Richtig dürfte sich auch Ausführungsanweisungen zum Gesetz über den Verkehr mit Wein u. s. w., das am 1. Oktober 1901 in Kraft tritt, nötig machen. Einen großen Arbeitsheft werden schließlich die Bestimmungen in Anspruch nehmen, welche noch auf Grund des neuen Unfallversicherungs-Gesetzes vom Bundesrat zu treffen sind. Hier handelt es sich vornehmlich um die Festsetzung der durch den Einbruch neuer Gewerbebetriebe und Berufsstellen in die Unfallversicherungspflicht notwendig gewordenen Abänderung in der berufsgenossenschaftlichen Organisation. Das neue Gesetz ist nunmehr schon nahezu ein Jahr in Kraft. Die Vorbereitungen für die Einführung der neuen Betriebe sind dem Ende entgegengeführt. Der Reichstag des Bundesrats darf also für eine nicht ferne Zeit erwartet werden. Uebrigens dürfte noch die eine oder andere auf Grund des neuen Unfallversicherungsgesetzes notwendige Ausführungsanweisung dem Bundesrat demnächst beschäftigen. Was ericht aus dieser kurzen Aufzählung, daß für den nächsten Tagungsabschnitt des Bundesrats ein recht reichhaltiges Material schon jetzt vorhanden ist.

Ein Reichstag wird wissen, daß der Oberpräsident von Thüringen, Herr v. Gölter, aus Gesundheitsrücksichten spätestens zum 1. Januar aus dem Amte scheiden und Herr v. Rheinbaben oder Graf Sotkowski sein Nachfolger werden. Betätigung bleibt abzuwarten.

Ueber die Idee des Gottesgnadenthums, wie sie der Kaiser jetzt in Königsberg wieder vertreten hat, schreibt die „Allgemeine Zeitung“: „Der Kaiser hat schon öfter von dem mittelaltersreligiösen Verständnis des Königtums unter der Betonung der Idee des Gottesgnadenthums gesprochen. Er hat zu diesem Zweck anlässlich der 20jährigen Wiederkehr des Krönungsjahres die Cerimonie der Niederlegung der Kaiserkrone an dem Altar der Königsberger Krönungskirche vollzogen. Was er hierbei besagte, war der Wunsch, daß das Vertrauen und die Gehorsam gegen die Krone als eine religiöse Pflicht im Volke empfunden werde. Solcher hierunter Aufopferung für das große Ganze, Einbringung an das Vaterland verstanden wird, wird dieser kaiserlichen Ansicht in den nationalen Kreisen des Volkes nicht widerprochen werden. Der Kaiser pflegt dabei aber weiter zu gehen und die religiöse Verpflichtung auf die Familie der Hohenzollern auszuweiten. Das können ihm zahlreiche Patrioten, namentlich des Reichens nicht nachempfinden, da sie zum Theil erst kurze Zeit unter der Herrschaft der Hohenzollern stehen. Uns scheint das romantische Huldspielchen der Vaterlandsliebe auf ein mystisch-religiöses hundertes Vertrauen zum Herrscher nicht zeitgemäß und nicht glücklich. Die Treue gegen den Herrscher gründet der Deutsche lieber auf Dankbarkeit für die Leistungen des Herrschers als auf die Macht und Größe des Vaterlandes. Er bringt dem Herrscher Treue dar, weil er das Vaterland liebt, nicht umgekehrt. Der Kaiser glaubt durch die Betonung des dynastischen Gefühls und des Ruhmes seiner Vorfahren die Vaterlandsliebe wecken zu können. So groß auch die Anhänglichkeit an die Dynastie der Hohenzollern im weltlichen Vaterland ist, so sind wir doch weit entfernt, durch das Hervorheben dieser dynastischen Erinnerungen unsere Vaterlandsliebe erneuern oder bestimmen zu lassen. Das Volk weiß, was es auch 1813 ohne und gegen die Initiative Friedrich Wilhelms III. unternommen hat. Des Hervorhebens der Dynastie seiner Vorfahren ist menschlich ein schöner Zug, politisch wäre es wohl richtiger, geistiger und ethischer, wenn man, wie unter Kaiser Wilhelm I. wartete, daß es aus dem Volke heraus zum Thron dränge, statt umgekehrt. Hier wie auch bei der Entstellung des Vaterlandes zeigt die Regierungszeit des ersten deutschen Kaisers einen Kurs vor, der dem Sinne und den Neigungen der Mehrheit des deutschen Volkes mehr entsprechen würde.“

Ueber Miquel's Art zu diskutieren äußert sich Abg. Nitschhofen in der „Allgemeinen Zeitung“ wie folgt: Miquel konnte im Laufe der Diskussion überreden, unglücklich, selbstig, festig und ungerecht werden; aber er trug nichts nach, sondern er war im persönlichen Verkehr auch gegen die Gegner ohne Gefälligkeit. Auf äußere Formen und die Erfordernisse der Etiquette gab er nichts; wo er in seiner amtlichen Stellung darauf Rücksicht nehmen mußte, waren sie ihm völlig fern. Temperamentvoll wie er war, ließ er sich nicht zu Keuschungen hinreißen, die mit seiner sonstigen beherrschenden Ruhe nicht im Einklang standen und die ihn viele Belegenheiten bereiteten, wie seine bekannten Aeußerungen in der Kammer und über das Verhalten der Agitatoren zu den Handelsverträgen. Seinen alten Freunden gegenüber war er im vertraulichen Gespräch oft überaus „unvorsichtig“ und offen in dem, was er als seine Absichten darlegte, selbstlich wenig gleichmäßig und konsequent. Auch die „Nat.-Ztg.“ bemerkt zu der Gesprächsweise Miquel's: Er besaß Unbefangenheit genug, die Gegnerschaft zu betreiben, und wenn stundenlange Abend-Gespräche in seinem Arbeitszimmer immer häufiger im Streit über die politischen Tagesfragen begannen, so gingen sie doch stets in die alte freundliche Unterhaltung über gemeinsame geistige Interessen über. Denn zu dem Reiz von Miquel's Persönlichkeit gehörte die Bereitschaft seiner gefügigen Interessen. Ein Gespräch, das beim Bismarckianer begonnen hatte, konnte bei Gölar oder dem Jag der Wandalen nach Afrika enden.

Der Tod Miquel's wird die Erinnerung an einige Anekdoten, die aus seinen Begegnungen mit dem Kaiser erzählt werden. Bei den Enthüllungen in der Senatskammer, denen der frühere Finanzminister als oberster Hofrichter der Thronbesteuerung beizuhelfen, wurde er stets vom Kaiser mit besonderer Güte und Auszeichnung behandelt. Zuweilen gab es dabei auch ein launiges Wort. Als die Gasse von der Cauer'schen Figur Karls IV. gefüllt war, wies der Kaiser darauf hin, daß der Luxemburger seine Hand seit auf der Gedächtnis hatte, und sagte scherzend: „Gerade wie Miquel.“ Ein andermal, bei der Enthüllung des Standbildes Friedrich Wilhelms I. aber machte der Minister dem Kaiser auf die „richtige“ Inschrift an dem Postament aufmerksam, wonach die Wohlthat des Landes vor allem auf der Sparsamkeit im Kleinen und Großen beruhe.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hat an den ältesten Sohn des verstorbenen Staatsministers Dr. v. Miquel folgende Belobungsadresse geschickt: „Mit inniger Anteilnahme erfüllte uns die Nachricht vom Heimgang Ihres Herrn Vaters. Wir bringen den Hinterbliebenen das allgemeine, herzliche Beileid der nationalliberalen Partei Deutschlands zum Ausdruck. In Ihren Reihen wird es nie vergessen werden, nie verblasen, wie der Witt-

begründer des Nationalvereins dem deutschen Einigungswort mit den reichen Gaben seines Geistes von früh auf sich hingeeben, wie er Begleitung und Unterstützung zu werden, die nationalen Kräfte zu sammeln, deren Förderung mit idealen Gedanken zu erfüllen, dabei stets den Erfordernissen der Wirklichkeit zu entsprechen mußte. Unvergesslich und unvergessen ist das Verdienst, das er sich als Mitbegründer und als einer der Ersten unter den Führern der Partei in jahrelanger Arbeit erworben, als es galt, dem geeinten Reich die Grundlagen eines Verfassungslebens zu geben, die vielfältige Ueberlieferung deutschen Rechtslebens auf einheitliche, entwicklungsfähige Bahnen zu lenken, Theorie und Praxis zu verbinden, die Gegensätze des sozialen und wirtschaftlichen Lebens zu mildern, Nord und Süd einander näher zu bringen, dem Reich überall die positive Mitarbeit einer nationalen, im Bürgerthum von Stadt und Land begründeten Mittelpartei sicherzustellen. Das Andenken des Mannes, der dem Reichsgedanken so lebend, die ergänzende Arbeit in Staat und Kommune, in der Genossenschaft, im gemeinnützigen Verband wie durch Selbstthätigkeit so gewandt, anregend und maßgebend mitgeleitet hat, wie er, bleibt in hohen Ehren bestehen.“

In 11 gleichzeitigen Tagungsstunden Volks-Versammlungen in Hamburg fand eine Resolution Annahme, die vom Staat Abhilfe der herrschenden Wohnungsnot fordert.

In der zweiten und letzten Hauptversammlung des Deutschen Annahms- und Handwerkerkongresses in Gotha wurde über den Maximalarbeitstag im Hadergewerbe und die in Aussicht stehende neue Verordnung verhandelt. Der Obermeister der Hamburger Hader-Annahme, Blindmann-Hamburg, führte dazu aus: Es ist heute, nachdem das Parlament, die Presse und vor allem die Interessenten ihr Urtheil in dieser Sache abgegeben hätten, nicht mehr nöthig, auf die überaus schweren Schädigungen hinzuweisen, die dem deutschen Hadergewerbe durch die Bestimmungen der Haderverordnung erwachsen seien. Dagegen ist es immer noch nöthig, zu betonen, daß diese Schädigungen nicht geringer, sondern daß die Uebelstände des Maximalarbeitstages immer deutlicher zu Tage traten. Mehr und mehr verdrängen in Folge der ihm bedingten Schwierigkeiten der Haderbetrieb im Gewerbe, um einem rücksichtslosen Großbetriebe Platz zu machen. (Sehr richtig!) Auch das Verhältnis zwischen Meister und Gesellen, das vor Erlass der Verordnung noch ein einigermaßen erträgliches gewesen sei, veränderte sich heute mehr und mehr, die Sozialdemokratie und ihre unantastlichen Ideen finden immer mehr Eingang in den Kreisen der Hadergesellen und selbst auf die Lehrlinge habe sich ein unheimliches Verhältniß gegenüber dem Meister übertragen. Unter dem Einfluß der Verordnung sei den Demonstrationsaktionen gewisser Leute Hader und Thor geöffnet worden und die Vorkämpfer kamen vielfach gar nicht mehr aus den Betrieben heraus. (Sehr richtig!) Wenn nicht — und das spreche er ganz offen aus — viele Politiker und Gemeindeglieder aus der Einsicht gekommen wären, daß die Verordnung in ihren letzten Consequenzen überhaupt nicht durchführbar sei, daß sie vielmehr etwas ganz Verheerendes thun würde, wenn die Bestimmungen strikte eingehalten würden, und sie demgemäß mit möglicher Rücksicht gegen die Meister vorgingen, so wäre das Hadergewerbe schon längst vernichtet. (Beifall.) Anzunehmen sei der Entwurf einer neuen Verordnung erschienen, der die Lage noch verhältnismäßig würde, wenn er Geleg werde. Denn die Bestimmungen, daß die Haderbetriebe nicht mehr als 1/2 Meter unter dem Strahlen-Messung liegen dürfen, bedeute nämlich die Aufhebung von über 60 Prozent aller Betriebe. Denn nicht nur in allen größeren Städten, speziell in Berlin und Hamburg, sondern auch fast überall auf dem Lande, seien die Haderbetriebe in Ställen untergebracht, die weit unterhalb der 1/2 Meter unter dem Strahlen-Messung. Ohne einen vollständigen Umbau des ganzen Hauses würde es sich deshalb nicht ermöglichen lassen, den Anforderungen des neuen Entwurfes nachzukommen. Deshalb hätten nicht nur die Hadermeister, sondern auch die Hausbesitzer u. s. w. Anlaß, gegen diese Bestimmungen zu protestieren und er empfehle deshalb die Annahme einer entsprechenden Resolution. In der Debatte stimmte der Obermeister der Berliner Hader-Annahme „Anstoria“, Gemeindevorstand-Berlin, der Resolution zu. Nach er bekämpfte die fortwährende Entfernung zwischen Meister und Gesellen und die zunehmende Apathie der Arbeiter, die, gefügt auf die Bestimmungen des Maximalarbeitstages noch Ablauf der vorgeschriebenen Arbeitszeit weitere Arbeitsleistungen höflich verweigerten. Man habe keinen Respekt und keine Ehrfurcht mehr vor dem Oberhaupt des Betriebes, das heute völlig einer entwürdigenden Polizeikontrolle unterstellt sei. Hand in Hand damit ehe eine Verbesserung durch die sozialdemokratische Presse, die sich nicht scheue, dem Publikum das falsche Bild zu zeichnen durch Beschuldigungen in Bezug auf die hygienische Beschaffenheit der Betriebe, die nie und nimmer bestanden hätten. (Beifall.) Die Resolution gelangte darauf einstimmig zur Annahme. — Der Vortrager des Bundes Deutscher Arbeiter, Arbeiter- und Betriebsräthe-Anhänger, Obermeister Wollschläger-Berlin, legte der Versammlung den Plan der Einrichtung einer gemeinsamen Alters-, Invaliditäts- und Witwen-Pensionskasse für das corporativ organisierte selbstständige deutsche Handwerk vor. In Bezug auf das finanzielle und kommunale Submissionswesen gelangte folgende Resolution zur Annahme: Der Central-Vorstand der vereinigten Annahmsverbände wolle sich mit finanziellen und kommunalen Behörden in Verbindung setzen, um eine einheitliche Regelung des Submissionswesens zu erzielen, dahingehend, daß von dem jetzt bestehenden Modus, daß der Mindestfordernde den Zuschlag erhält, abgesehen und angesetzt werde, daß der dem Durchschnittspreis am nächsten liegende Submittent den Zuschlag erhält. Weiter wurden über die Befämpfung der Anschläge des Handwerks, der Konstruktoren der Militärwerkstätten, der Militär-Schneiderei, der Zuschlagsarbeiten, zur Gewerhaltung des selbstständigen Handwerks Referate erstattet und einstimmig Resolutionen beschlossen. Die Sicherung der Handwerker-Forderungen bei Bauten behandelte ein Antrag des Bundes Deutscher Arbeiter-Anhänger, der Vortrager der Dresdner Arbeiter-Anhänger, Obermeister Zimmer-Dresden, mit einem Hinweis auf die Thatlage begründete, daß bisher nicht genug Schutz der Bauhandwerker und Lieferanten gegeben sei. In seinem Antrag heißt es u. A.: „Um selbstthätig haben sich der Deutsche Arbeiterkongress in Berlin mit der Frage beschäftigt, und zwar nicht etwa zu Gunsten des Handwerks und der Lieferanten, was wohl erklärlich sei, da dem Juristenstande ein Theil seiner Praxis, die Geschäftstätigkeit entgegen würde, wenn in solchem tiefem schneidenden, den Volkswohlstand schädigenden Geschäftsgeschäften Gehege festgelegt würden, welche solch ungeheuerlichen Schwindel schwer, wenn auch nicht ganz unmöglich machen.“ In der Debatte nahm der Vertreter des preussischen Handelsministers, Geh. Oberverwaltungsrat Dr. Hofmann-Berlin, das Wort, um die Erklärung abzugeben, daß der Gegenstand zur „Befämpfung des Bauhandwerks“, der bereits im Jahre 1898 vom Reichs-Justizamt herausgegeben worden ist, demnach zur Vorlage gelangen werde. Gleichzeitig nehme er aber auch Anlaß, die in dem Antrag liegende Verdächtigung und Beschuldigung des deutschen Juristenstandes zurückzuweisen. Der Referent Zimmer-Dresden bemerkte demgegenüber, daß der Antrag keinerlei Einschränkungen enthalte. Im Uebri gen er erlaubte sich die Juristen gegen die Handwerker doch auch recht oft Uebergriffe und Ungerechtigkeiten. (Beifall.) Zum Schutze des Mittelstandes nahm die Versammlung auf Antrag des Vortragers des Verbandes Deutscher Arbeiter-Anhänger Berlin und des Obermeisters Zimmer-Dresden folgende Anträge an: „Die verbündeten Regierungen sind zu eruchen: I. dem Reichstage Gesetzentwürfe zu unterbreiten, durch welche 1. das Gesetz über den unzulässigen Wettbewerb entsprechend erweitert, 2. das Ausbeträufelungs-Gesetz, 3. die Vereinigung von Beamten des Reiches, des Reiches, der Marine und des Staates, sowie von Offizieren zum Betriebe von Baarenhäusern unterbietet wird; II. eine Enquete über die Wirkungen der gemischten Kartelle, Syndikate und Ringe zu veranlassen, wie dies auch der bekannte Antrag der Reichstagsabgeordneten Gröber, Dr. Heber-Rontabaur, Dr. Richter und Genossen vom 23. November 1900 in der letzten Session des Deutschen Reichstages bewirkt.“ Die Klage des Genossenschaftswesens im Handwerk behandelte ein Referat des Obermeisters der Goldschmiede-Annahme zu Berlin, Richter. Der Referent verwies in seinen Ausführungen auf das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen, das letzten auf seinem Verbandstage in München den Triumph gefeiert habe, daß ein Thronfolger ihm eine Rede widmete. Das sollte dem Handwerk zum Vorbild dienen. Mit der Stärkung der wirthschaftlichen Energie gehe die Stärkung der politischen Hand in Hand. Deshalb sollte auch der Staat dem Genossenschaftswesen im Handwerk noch mehr als bisher sein Augenmerk zuwenden. (Beifall.) Der Vortrager, Obermeister Bernhard-Berlin, schloß den Annahmsstag mit einem Hoch auf den Kaiser und den Regenten von Gotha.

Das Wrad des kleinen Kreuzes „Wacht“, das 45 Meter tief liegt, ist jetzt durch Auslegen einer Boje mit rother Flagge, sowie einiger Kreuzbojen kenntlich gemacht worden.

Die Anträge zum sozialdemokratischen Parteitag, der am 22. September in Lübeck stattfand, werden nunmehr veröffentlicht. Es sind ihrer nicht weniger als 90, darunter natürlich viele „alle Kamellen“. Betreffs der Tagesordnung wird von mehreren Seiten verlangt, daß sozialpolitisch, wirthschaftliche, „Produktions“-Alltagsfragen u. d. m. darauf gelehrt werden. Charakteristisch ist, angeht die Hamburger Vorgänge, folgender Antrag: „Der Parteitag kann nicht gehören, wer vorwiegend die Einheit der politischen oder wirthschaftlichen Arbeiterbewegung hinterstrebt.“ Den Hamburger Schiedsspruch betreffs der Alfordmänner wollen verschiedene Anträge beilegen lassen. U. A. beantragen Parteigenossen in Offen: „Der Parteitag beauftragt den Vorstand, die Agitation im rheinisch-westfälischen Industrie-Gebiet für die Folge wirksamer zu unterstützen.“ Württemberg Genossen wollen die Militärstrafgerichtsordnung von Grund aus geändert wissen; auch die Aufhebung des Impfwanges steht wieder. Darmer Genossen sind mit dem Verlangen eines 10-tägigen Maximal-Arbeitstages zufrieden, während sonst doch die Sozialdemokratie den achtstündigen fordert.

Oesterreich. Aus Wien wird der „W. B. Z.“ geschrieben: Nicht ohne Sorge hatte man dem Verlaufe des 11. März Tages entgegengesehen. Zu viel des Hindernisses war aufgebläht worden, und noch in letzter Stunde schied das Ergeßnis des Erzbischofs Dr. Rohm, die „Lutherer Ztg.“: „Wir sind entschlossen, für die Vertiefung unserer staatsbürgerlichen Rechte unter Blut zu vergießen.“ Kritischer ist wohl noch selten eine Besanftung eingeleitet worden, die „ausschließlich kirchlichen“ Interessen gemindert sein sollte. Die über den Katholikentag und über die deutschen Protestversammlungen eingelaufenen Berichte zeigen, daß bei letzterem geistliche Sinn bei deutschen Bevölkerung und ihrer Wille gegen die vorgerichteten kirchlichen Herausforderungen das wirksamste Mittel der Abwehr fand: den Widerstandswillen gegen den gemeinsamen Feind der Völker, den Erbfeind Oesterreichs und des Christthums. Die Reden der Abg. Dr. Ehrhart, Wengler, Albrecht Zimmer und Lindner in der großartigen Protestversammlung in der Dmüher Turnhalle tragen durchweg das Gepräge eines und desselben treudeutschen ghibellinischen Geistes, und der Ueberhall, den Zimmer's herrliche Aufforderung, das Vereintete zu suchen und das Trennende zurückzufallen, beim Volke und bei den Vertretern aller deutschen Parteien weckte, die glänzende und bei aller Schneidigkeit maßvolle Rede des alldeutschen Abgeordneten Lindner, die angemessene Entschlossenheit und nicht zum wenigsten die zahlreichen Bezeugnisse zur evangelischen und altkatholischen Kirche ergeben für Herrn Dr. Rohm und dessen Hintermänner ein Ganzes, wie es Besanftungern von Katholikentag bisher noch niemals zu Theil wurde. Nach den Worten, die der Abg. Lindner der „Los von Rom“-Bewegung widmete, haben deren Anhänger, deren Zahl die kirchlichen Annahmsgruppen verhielt, ein Recht darauf, daß der Demonstrationsakt der Katholikentagsgegner, „Los von Rom“ sei „Los von Oesterreich“, endlich verstante. Der alldeutsche Protest gegen diese dreifache Annahmsbestimmung ist ebenso berechtigt, als es sicher ist, daß das Diktum am Katholikentag: „Oesterreich steht und fällt mit dem Katholikentag“ nur von einem freibornen Untergebenen des Dr. Langer gemacht werden konnte, der sich persönlich durch eine Erklärung mit dem Bistumsbischof Rohm nicht kompromittieren wollte. Dr. Rohm war seiner Mission nicht gewachsen; die Thun's, Steiberg's, Thurn-Taxis und Sulva-Tarona stehen allerdings auch nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe, aber ihr Einfluß ist bedeutend wie ihr Betragen. Ob diese Herren aber diesen Einfluß recht wohl werden behaupten können, ist sehr zweifelhaft. Das die Feindlichkeiten nicht den Frieden in den Jahren ihrer Toga tragen, weiß man heute auch dort, wo man sich Jahrzehnte lang von ihren vatikanischen Nöthen täuschen ließ. Und in wirklich konfessionellen Kreisen, d. h. in solchen, die über den Tag hinaus denken, findet man, daß die deutsche Protestversammlung in Dmüher Kaiser und Reich und dem Ansehen Oesterreichs einen wichtigen Dienst erwiesen hat. Man begreift auch endlich, welche fürchterliche Selbstverleugung der interconfessionellen Großmacht in der Deutschenliebe liegt: „Los von Rom“ ist „Los von Oesterreich“.

Ungarn. Seit dem Jahre 1867 erfolgten in Ungarn insgesamt 558 Erhebungen in den Decidat an, also durchschnittlich jährlich 19. Weirans am häufigsten war in dieser Hinsicht während seiner verhältnismäßig kurzen Amtszeit der Ministerpräsident v. Bannly, der nicht weniger als 152 Personen den Abendland verließ. Die Knegearbeiten waren ganz überwiegend jüdische Emportkündlinge.

Frankreich. Die Regierung hat die seit zwei Jahren in Paris lebenden Uebers der türkischen Staatspolizei ausgeschrieben und ihnen befohlen, binnen 18 Stunden Frankreich zu verlassen. Diese Polikisten waren mit der Ueberwachung der ungarischen Bewegung betraut. Der eine ist Serdon Bey und führt den Titel „Inspektor des öffentlichen Unterrichtes, beauftragt mit der Ueberwachung der türkischen Studenten in Paris.“ Andere Ausweisungen türkischer Polikisten aus Frankreich stehen bevor.

Wie vorausgesehen war, hat die Nachricht von dem gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten verübten Attentate eine starke Wirkung auf die Emigration vorbereitet, um für den Pazzen in Frankreich gehalt. Die Inspektoren der Staats- und Geheimpolizei enthalten in Düsseldorf, Compigne und Reims eine lieberhaltige Thätigkeit und treffen täglich neue umfassende Vorbeugungs-Maßnahmen. In den drei Städten wird sich ein Polizeiaufgebot zusammenfinden, wie man es seit länger Zeit in Frankreich nicht gesehen hat. Vom Ministerium des Innern sind sehr strenge Anordnungen an die Spezialkommissare in der Provinz ergangen, die als gefährlich bekannt Anarchisten scharf zu überwachen. Außerdem hat die Staatspolizei in die anarchistische Sammelpunkte bekannten Arbeitercentren besondere Inspektoren geschickt, um die Vorkämpfer in ihrer schwierigen Aufgabe der Ueberwachung der zahlreichen Verdächtigen zu unterstützen. Alle Bewegungen jedes einzelnen Anarchisten müssen beobachtet werden. Die Staatspolizei ist außerdem ermächtigt worden, die Anarchisten, die sich zur Theorie der Propaganda der That bekennen, auf der Stelle festnehmen zu lassen, wenn irgend etwas Anormales in ihrem Auftreten entdeckt wird oder wenn sie zur Zeit ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort zu verlassen sich anschicken.

In Neuchâtel wurde der Gastwirth Romanini, ein gebürtiger Italiener, von der Polizei in Haft genommen. Er gilt als ein sehr gefährlicher Anarchist und wird beschuldigt, durch längere Zeit den Chef der Anarchisten zu Paris, Gaston Molateux, unter dem falschen Namen deuten beherrscht zu haben. Der Verhaftete stellt letzteres entschieden in Abrede, behauptet, Molateux nicht zu kennen und überhaupt Sozialist, aber nicht Anarchist zu sein. Es besteht die Absicht, Romanini auszusagen.

Den Antilemmen hielten bei den Gemeinderathswahlen in Alger von 11 freigegebenen Sitzen 10 zu. Nur der elfte Sitz ist eine Stichwahl notwendig.

Italien. Der Exminister Canevaro, der im vorigen Jahre den Kongress gegen die Anarchisten vorgeführt hatte, in Genua mit dem dort zu mehrtwöchentlichem Aufenthalt weilenden russischen Justizminister Grafen Kurawiew eine längere Unterredung, die, wie verlautet, das Attentat auf Mac Kinkin, sowie die bevorstehende Freile des Jaren nach Frankreich zum Gegenstande hatte.

Banien. Das deutsche Schulbuch „Motte“ hat den Haken von Lantander verlassen.

Türkei. Der Botschafter in Paris Mami Bey ist in Konstantinopel eingetroffen.

Der Sultan hat sich in Folge einer energischen Unterstützung des russischen Botschafters beauftragt, einige meistens wegen Anreizung von Albanen gegen die orthodoxe Bevölkerung beschuldigte Beamte in Albanien ihrer Aemter zu entheben. Unter dem Gouverneur von Brichina und bereits die Polizeikommissare von Nitrobia, Kowibazar und Brichina ihrer Aemter entzogen worden. Die Rückkehr der wegen der Unruhen in Kosovo nach Serbien geschickten Bevölkerung wird erleichtert und ermöglicht.

Amerika. Der Berner „Bund“ bemerkt, wenn man sich das freie Treiben der Anarchisten in Nordamerika und die Sprache ihrer Brechereignisse vergegenwärtigt, müsse man sich über das Attentat nicht wundern. Die Sprache, die Johann Most in New York (Goddirekt 89) in seinem Blatte „Freiheit“ gegen alle Regierungen und Regenten, sowie überhaupt gegen die bestehende Ordnung führt, sei identisch. Unglück verheerliche Most in der „Freiheit“ Vresci als „in goldenen Lettern im Verzeichnisse der Wohlthäter der Menschheit immerdar glänzend“. Most bemerkt weiter, mit einer kleinen Schaar von Männern a la Bresci würde dem gegenwärtigen Gesellschaftszustande rasch ein Ende zu machen. Was man bezüglich solcher Attentate ernstlich zu bedenken habe, sei, daß sie immer noch zu den Seltenheiten gehören, wenn man auch zugeben müsse, daß innerhalb des letzten Jahr-

Statt besonderer Meldung.

Hierdurch theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gustav Lungwitz,

Kaufmann in Döhlen,

heute im 37. Lebensjahre nach schweren Leiden sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Franckenberg, Mittweida, den 10. September 1901

Familie Paul Lungwitz, Anna Lungwitz.

Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Porentationshalle in Döhlen aus.

Statt besonderer Anzeige!

Dienstag Abend 1/2 7 Uhr entschlief sanft im 73. Lebensjahre unser innigstgeliebter, treuversorgender Vater, Mutter und Schwelgerbruder, Herr

Gottlob Friedrich Tunger,

R. S. Landesanstaltsdirektor und Leutnant a. D., Ritter des R. S. Verdienst- sowie Albrechtsordens.

Um stille Beileid bitten

Dresden-A., Neubertstraße 9. Festung Königstein, Althütten und Forsthaus Naundorf-Struppen, den 11. September 1901.

Marie v. Tunger, Max Tunger, R. S. Hauptmann und Major der Festung Königstein, Oscar Wust und Frau Marie geb. Tunger, Gustav Krejcar und Frau Clara geb. Tunger, R. S. Revierförster Max Peter und Frau Fanny geb. Tunger.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/2 4 Uhr von der Porentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Adolph Karl Friedrich Woldemar Roch

in Bischofswerda

in seinem 77. Lebensjahre. Dies zeigen hiermit schmerz erfüllt an

Bischofswerda, Dresden und Zwickau, den 11. September 1901

Marie Roch geb. Da Chesne, Flora Schwartz geb. Roch, Bergingenieur Adolph Roch, Betriebsungsdirektor Erwin Schwartz, Marie Roch geb. Choulant, Felix und Rudolph Schwartz.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. I. Nts. 1/2 4 Uhr Nachmittags vom Hause aus statt. Vorher 3 Uhr Hausanacht.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Vaters, Mutter und Schwelgerbruders, des

Herrn Emil Minkert

fagen wir unseren tiefempfundenen, innigsten Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem so überaus frühen Hinscheiden meiner theuren, unvergesslichen Gattin, unserer treuen Mutter, Tochter, Schwester und Schwelgertochter

Frau

Marie Martha Franz

sind uns von allen Seiten aus nah und fern so viele und aufrichtige Beweise der Liebe und Theilnahme entgegengebracht worden, daß es uns drängt, Allen unseren herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen.

Grumbach, am 10. September 1901.

Richard Franz nebst Angehörigen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag früh 1/2 7 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwelgerin Frau

Emilie v. Wächter geb. Metzsch

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/2 3 Uhr auf dem weiten Friedhof bei der Friedhofe statt.

Die Hinterlassenen: Die Wittwe, die Töchter, die Söhne.

Verloren * Gefunden. Verloren Hemdknopf, echte weiße Perle mit goldenem Verschluss. Abzugeben auf dem Polizei-Fundbureau. Dem Finder Mk. 25 Belohnung.

Ein braunes Dandtäschchen nebst Inhalt am Sonntag in elektr. Bahn Albertpl. - St. Pauli-Friedhof od. Marienhof verlohren worden. Gute Belohnung sicher. Abzug. Marienhofstr. 63, I. ober. Treppenst. 5. im Produktengesch.

Gingeliefert ein werthvoller, gut bewahrter brauner Jagdhund Thierfaul, Gorkinerstraße Nr. 19.

Pensionen. Pensionat für Schüler Nähe aller höheren Schulen, beschränkte Pensionärzahl. Bad im Saale. Dresden-A., Waisenhausstr. 24, 2.

Ein gesunder hübscher Knabe, 9 Jahre alt, oder ein Mädchen von 3 Jahren ist ein besseres kinderloses Ehepaar als eigenes mit einmüthiger Verbindung zu vergeben. Photographie samt gezeichnet werden. Offerten unter J. 38355 in die Exped. d. Bl.

Damenhad. Diskr. Anst. lieblich. Damen gewaschen, Augen Massage. Bad vord. Th. erb. u. C. 118. Harmonien-Exp. Sachsen-Allee 10.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Kleine Bäckerei für 1. Et. billig zu vermieten. Wäheres Witterhofstraße 25 im Rückgeschäft.

Spezialgeschäft für Molkeerzeugnisse in allerl. Lage Dresden-A., 25 J. befeht. 100 M. Tagesest. 6000 M. jährl. Netto-Reingew. nachw. zu verk. erforderl. 5000 M. Off. u. D. O. 5489 an Rudolf Mosse, Dresden. Ag. verb.

Restaurant Krankheit halber weiter zu verpachten, für Anfänger besonders empfehlenswerth. Nachtr. 1000 Mark, Inventar 3500 M. Off. u. D. O. 5489 an Rudolf Mosse, Dresden. Ag. verb.

Durchaus sich. Ertiens! Bäckerei mit Conditorei und Café. Ums. tägl. ca. 60 M. bill. Miethe, sehr günstig veräuß. Wausch, Marschallstr. 10, p.

Reinere, gewinnbringende Kolonialwaren-Handlung, viele Jahre in meinem Geschäft verlaufe aus Gesundheitsrückichten mit Inventar-billig. Zur Übernahme genügen 6000 M. Vests-jähriger Umsatz 30,000 M. Off. u. D. V. 295 Exp. d. Bl.

Reelles Angebot.

Besondere Umstände halber will ich mein in besserer Lage nahe Dresden befindliches

Fuhrgeschäft

mit vollständigem Zubehör billig verkaufen. Off. u. D. E. M. 1001. Plauen Dresden.

Fabrik-Geschäft der Nahrungsmittelbranche, sonstigen Spezialität, 1. 2000 M. inkl. Maschinen in Höhe v. 1700 M. zu verkaufen. Off. u. D. L. 1. 222 lag. Postamt 14, Dresden.

Reell. Pauschalgeschäft, gute Lage, billige Miethe, in best. Stande, h. günstig zu verk. d. Wausch, Marschallstr. 10, p.

Produkten- u. Pacht. Kleiner Wirtschaft suchen ein H. gutes Restaurant zu pachten. Off. u. C. A. 253 Exp. d. Bl.

Suche besseres Restaurant mit od. ohne Grundstück zu kaufen. Off. u. D. H. mit Angabe der näheren Verhältnisse und Lage unter T. S. 530 erb. an den „Invalidendank“ Dresden.

W. oder Rantine v. 1. Weinst. zu pachten gesucht. W. kann nicht ausgeübt. Ein Selbst. u. w. ausl. Ang. Offert. unter A. 8053 in die Exped. d. Bl.

Restaurant-Verkauf. In gr. Garnison u. Industrie-Stadt Sachsen in ein gutgehend. Restaurant mit gr. Café, Billard- u. Vereinszimmer, gr. Garten und schön. Grundstück preiswerth für 60,000 Mark bei 6000 Mark Ausg. zu verkaufen. Näh. ertheilt sofort unter Friedrich Riebe, Moschusstraße Nr. 1.

Restaurant-Verkauf. Verkauf oder verpachtete sofort unter sehr günst. Bedingungen eingetretener Familienverh. halt. mein ganz in der Nähe Dresdens befindliches Grundstück. Circa 200 hl Auenwies. Preis 115,000 Mark. Restaurant-Nacht 2500 M. Off. u. H. W. 251 Exped. d. Bl.

Bäckerei, Mitte Alst. gel. für 1800 M. zu verk. Näh. Bartholomäistr. 10, 1. l.

Achtung! Restaurant sofort unter günst. Bedingungen Krankheit halber zu verkaufen. Zu erfragen Freibergerstr. 51, p. Auf Wunsch auch Grundstück.

Restaurant mit Brauweinverkauf, passend für Anfänger, zu verkaufen. Offert. erbeten unter A. B. C. Exped. d. Bl.

Ein Schokoladen-Geschäft in Dr. Alst. in Verh. halber sofort preiswerth zu verkaufen. Offert. erbeten unter E. F. 304 in die Exped. d. Bl.

Wegen Verheirathung bin ich gezwungen, mein Fuß- und Wäsche-Geschäft mit gut eingeführter fester Kundenschaft in einer bedeutenden Stadt des Erzgebirges unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Bewerber wollen baldigst ihre w. Off. unter E. G. Annaberg 1. Ers., Buchholzerstr. 7, 1. l., niederlegen.

Kl. Fuhrgeschäft, eventuell dem Pflanzereibranche, mit guter, fester Kundenschaft, gefucht. Rentabilität muß nachgewiesen werden. Off. unter C. U. 272 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Besseres Hafeur- u. Friseurgeschäft in feiner Geg. Dresd. A. Umst. d. Hof. bill. zu verk. Off. u. D. T. 291 Exp. d. Bl.

Schönes Restaurant,

fontänent., mit Brod-Geschäft, Wangel u. schön. Schlachthaus, in Familienverh. h. sof. zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres nur an Selbstkäufer Sternplatz 1, 2. Etage links.

Blumen- u. Pflanzen-Gech., gut rentierend, in für 3500 Mark sofort zu verkaufen. Gech. Offerten unter D. H. 5483 an Rudolf Mosse, Dresden.

Cigarren-Geschäft

mit schön. Waare u. Laden sof. zu verkaufen. Erforderl. 900 M. Miethe (Laden u. Wohn.) 450 M. Näh. Filze, Dresden-A., An d. Frauenkirche 8. Hotel St. Petersb.

Restaurations-Verkauf.

Wegen Anstellung im Staatsdienst und Krankheit der Frau verlaufe ich mein Restaurant. Dasselbe ist vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Fr. Prestin, Gaudiumstr. 7.

Geschäft,

gleichw. w. Be. u. L. zu verk. an v. l. befeht. Off. u. D. P. 5190 an Rudolf Mosse, Dresden. Agenten verbeten.

Kleines Kapital. Großer Gewinn.

Nur ganz besondere Verh. veranlassen mich, meine bisher noch nicht in den Handel gebrachte, einzig in ihrer Art dastehende, deshalb mit Leichtfertigkeit einzuführende

pharmaceut. Spezialität elektr. Pflaster

(patentl. geschützt) mit Probetten, Gebrauchsanweisung, Gleiches u. unter höchst günst. Beding. abzugeben. Das Pflaster ist v. dreifach Wirkung: Narkose, Elektricität u. Phosphorstrahlung, daher thatsächlich das wirksamste aller, auch der sogenannte Hoch-Pflaster. Adr. beliebe man unter D. 8057 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Cigarren-Geschäft in besserer Lage verk. für billig u. erb. Off. v. Selbstkäufern unter D. J. 5484 an Rudolf Mosse, Dresden.

Mittleres Restaurant mit Stechbierhalle, Ums. 500 Stk. befeht. Stadtviertel, Preis 1500 M. zu verk. Näh. ind. Schuhmacherei Oberberggasse 4.

3 gebr. Betten m. Matratzen 1 Klüch-Gauleufe, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, rother Cotelin, Neumarkt 13, 1. Etage.

Wegen Umzug Möbel-Ausverkauf Neumarkt 13 Folgt.

Unentbehrlich

für jede Küche sind KNORR'S Suppeneinlagen.

Borrüthig: Knorr's Hafermehl, beste Nahrungsmittel, Knorr's Suppentafeln, nur mit Wasser zubereiten, bei A. Schönborn, Al. Plauenischegasse. 1

Junge Sübner zu kaufen. Off. erb. u. A. M. Exp. d. Bl.

Leichter Federwagen

und ganz neuere engl. Heurzeug billig zu verk. Wilder Mann, Vermaunstraße 2.

Deutsch-Amerikanerin,

wichtigen Alters, mit Vermögen, wünscht Bekanntschaft ein Mann od. Frau, als Wirthschaftshilfe behufs späterer Verheir. Wittwe mit 4. nicht anderw. schloßen. Off. u. E. E. 303 Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Streng solider Kaufmann, Wittwe der Buchdruckereibesitzer, sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft e. wirthschaftl. eudig. gebild. jung. Dame im Alt. von 18-23 Jahren. Größeres Vermögen erwünscht, doch keinesfalls Bedingung. Nur ernstgemeinte Off. mit Angabe der Familien- u. Verm. Verh. u. D. 165 Ann.-Ergeb. Sachsen-Allee 10. Gegenseitige Diskret. Bedingung.

Wer wagt's mit mir?

Ein Geschäftsmann (Wittwe) mit Kindern, welche anderweitig gute Erziehung genossen,LANG, Ende der, statliche Erziehung, von gutem Charakter, tadellosem Ruf, gutsit. und Befäh. eines gutgehend. Realinstitutes der Lebensmittellbranche in Dresden, sucht behufs

Verheirathung

die Bekanntschaft eines einlach. erogenen, aber gut gebildeten Mädchens (auch vom Lande), im Alter von 25 bis 35 Jahren, welche 158 bis 168 Cm. groß, gesund u. kräftig, von angenehm. Aussehen, hübscher Körperfülle sein muß und sich eines maffelosen Knieles erfreut. Da sich Suchende nur nach einem glücklichen Familienleben sehnt, wird gebeten, daß sich nur solche Heirathskandidatinnen melden, welche gern selbstthätig, kaufmännisch, freudig und gewillt sind, sich mit Lust und Liebe in einer tücht. Haus- und Wirtschaft zu beschäftigen. - Vermögen wird nicht beansprucht, dagegen obige Eigenschaften beding. Geneigte, anständig und ernstgemeinte Angebote, wenn möglich mit Photographie nebst Name vertrauensvoll unter M. F. 017 an den „Invalidendank“ Dresden gelangen lassen. Diskretion verbürgt. Photographie wird umgehend zurückgehndt.

Wittwer,

Kaufmann, Ende der, vermög., mit 2 Knaben, 11 und 6 Jahre, wünscht sich wieder zu verheirathen. Weiße Dame oder auch Wittwe mit gutem, verträglichem Charakter, wirthschaftlich u. mit Vermög., wollen sich an nachst. Offire wenden. Strengste Diskretion. Suchend. würde auch gern in ein Geschäft einheirathen. Off. unter C. 8055 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Reell!

Einfaches solides Häußl. 21 J. dienend. St. sehr wirthsch. u. v. angenehm. Ausst., mit hübscher Ausstattung, wünscht die Bekanntschaft eines ehrb. Mannes in solider Stellung beh. Verheirathung. Off. u. E. A. 296 Exp. d. Bl.

Heirath!

Gutsbesitzerin, Wittwe, Mitte der vierziger Jahre, vermög., wünscht Ehe mit anständigen älteren Herrn! Einführung fort. durch Frau Lina Elias, Johannesstr. 9, 1. Et. Sprechzeit von 11 Uhr an.

Streng reeller Wittwer, Mitte der 30er J., Kaufm., mit klein. Kinderh., wünscht Heirath mit älterem Mädchen od. Wittwe von 45-55 Jahren, ohne Anhang und mit etwas Vermög. Näh. Offert. erbet. unter G. G. 58 bis 14. d. W. postlagernd Reizen 1.

Reiche Heirath beimgittet Fran Kramer, Veitshg. Bräderstr. 6. Auskunft gegen 30 Fig.

Mit Gott!

Für m. Freundin, 38 J., wirthsch. u. v. erzog., Gutsbes. Tochter, v. tabell. Ruf u. Char. wie ged. Gemüths- u. Herzsch. ang. Erich, gel. muf., mit verm. 6000 M. Verm., f. w. voll. Mann an Herrendef. m. f. ged. Ehrenam. in Verb. v. tret. beh. Grund. e. trant. Vermö. Nur ernstgem. Off. vom v. kath. Herrn u. Anst. für Diskr. bis 14. 9. u. W. D. 164 Exp. d. Bl. erbeten.

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Donnerstag, 12. September 1901 Nr. 203

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
 von der **Concert-Kapelle des Königl. Belvedere**,
 Direction: In Vertretung: Herr **Kuhn**.
 (Herr Kuhn mußte wegen eingetretener Krankheit von f. Direction
 zurücktreten.)
 Anfang Wochentags 1/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Grosse Wirthschaft

im Kgl. Grossen Garten.
Täglich großes Concert
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirectors
A. Wentscher.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **H. Müller**.

Victoria Salon

„Ganz enorm“
 in der Gestalt, den Abend für Abend der vorzüglichste Humorist
Siegwart Gentes
 mit seiner italienischen Oper-Parodie entsetzt.
 Außerdem
das große Programm!
 Unter anderem:
Fratelli Riccobono's 3 dressirte Pferde.
 Einl. 7/8. Anfang 1/8 Uhr. Vorwerk im Schloß
 im Tunnel: von 7 Uhr an **Freiconcert**.

Palast-Restaurant,

Ferdinandstraße, nächst Pragerstraße.
Täglich grosses Concert.
 Erstmaliges Auftreten in Dresden
 von
Frl. Anny Kralik aus Amerika.
Signorina Ruggenini und Signor De Filippi.
 Der musikalische Theil wird
 ausgeführt von der **I. Wiener Künstler-Kapelle**
Herlinger.
Stets neues Programm!
 Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
 Neben Pläze 30 u. 50 Pf.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze**.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.
 Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.
 Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.
Täglich Grosses Concert
 vom **Wiener Damen-Orchester**.
 Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Hotel Duttler,

Variété-Theater.
 Nur noch bis Sonntag täglich von Abends 8 Uhr an
Das höchst interessante Familien-Programm.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.
Das große Programm. Jeden Abend stürmischer Applaus.
 Anfang 8 Uhr.

Achtung!

Bürger-Casino.

Veranstaltungen für 80 bis 200 Personen sind
 noch zu einigen Tagen der Woche frei.
 Jetzt ständig anwesend 42 Vereine und
 Corporationen.

Internat. Kunstausstellung

Dresden 1901.
 20. April — 20. Oktober.
 Geöffnet von früh 9 bis 1/7 Uhr Abends.
 Eintrittspreis 1 Mark.

Central-Theater.

Das Mädchen mit dem goldenen Haar
Horvath's Zwerg
Miss Deyo
Fischer & Wacker
4 Madcaps
Belloni & Marietta
 und das andere grosse
Eröffnungs-Programm.
 Einl. 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Gala-Gröffnungs-Vorstellung

Sonnabend, den 14. September, 8 Uhr.
 ooooooooooooooooooooooooooooo
Circus Herzog.
 ooooooooooooooooooooooooooooo
 Direction: **Julius Herzog.**
Münchener Straße—Verlageller.
 Stationelle der elektrischen Straßenbahn, Entfernung fünf
 Minuten vom Hauptbahnhof, 9 Min. von der Pragerstraße.
 Der prachtvolle Circusbau, wäher und feuerfest, elektrisch
 beleuchtet, wurde in der kaum glaublichen Zeit von 4 Wochen
 hergerichtet von den Dresdner Baumeistern Herren **Müller**
und Weise und R. Heise.
Der Circus enthält bequeme Sitzplätze für
5000 Personen,
 sowie einen Circusring, eine Bühne, eine Rennbahn und die
 Vorrichtungen für Lustgymnastik, Fechtstellungen, Menagerie,
 Ankleideräume, Restaurants, Schminkeverkleidung, Kaffeezimmer,
 Garderoben usw. mitthn das größte Vergnügungsgelände
 Dresdens

Neu! Mons. Maximilians Neu!

5 Elefanten 5

Eine Herde von wunderbaren und kolossalen Dickschultern,
 deren erstaunliche Darbietungen, Kunst und Trics Alle, die
 sie sehen, in Entzücken setzen.
 Höchst elegant neue und originelle Vorführung großartig
 dreifacher Herde durch Herrn **W. Drexler**.
 Staunenswerthe Darstellungen in Springkunst und hoher
 Schule, unter anderem: „La Folle“, das berühmteste
 Springfeld der Welt, mit dem hohen Spring sammt
 Reiter über drei lebende Herde.

Neu! Leo-Taroly-Trio Neu!

Bagdadische Darbietungen in der Luft, ohne Konkurrenz,
 Europas Champion-Trapez-Akrobaten, die hervorragendsten,
 unerschrockensten Spezialisten in einem erschauenden Repertoir
 von muthvollen, verblüffenden und gefährlichen Luft-
 künsten.
Miss Bradna, das Modell zu Pferde, in der ganzen
 Welt berühmte, reizende und ausgezeichnete Kunstweiberin
 auf ungeheuerstem Pferde.

Internationaler Kongreß der Narren-Könige, Clowns, Auguste, Harlequins.

Außerdem die herrlichste Darstellung von **Circuskünsten**
 jeden Genres.

Eine halbe Stunde vor Beginn jeder Vorstellung **Concert**
 der 30 Künstler hören Circus-Musik.

Billet-Vorverkauf Sophiana-Haus **Wolf**, Seestraße, und
 Cigaretten-Haus **Wehr**, Hauptbahnhof.

Sonntag 15. September 2 Vorstellungen 4 u. 8 Uhr.
 Zur Nachmittags-Vorstellung ein Kind frei, jedes
 weitere halben Preis.

Anlässlich unserer
Goldenen Ehejubiläums
 sind uns Bemühe herzlichster Theilnahme in so reichem
 Maße zu Theil geworden, daß es uns beinahe Allen, die
 uns durch Geschenke, Wort und Schrift erfreuten, unseren
aufrichtigen und herzlichen Dank
 auf diesem Wege abzustatten.
Louis Lucas
 u. Frau **Eleonore Lucas geb. Weickert**.

Theater- u. Redekunst-Schule

Senff-Georgi.
 Heute (son. jed. Donnerstag, Abends 1/8 Uhr, Käuferstr. 4:
Aufführung.
 Kunst- u. Aufnahme von Schülern nur **Marschnerstr. 24.**

Panorama internat.,

Marienstr. 20. I. 3. (Raben). Diese Woche:
Neu! Südliches Tirol. Neu!
 Trient, Vopio, Riva, Bassano.
 Hier noch nicht gezeigt worden.
Hotel und Restaurant „Bachberg“
 in Wachsgründ.
 Sonntag den 15. September zur
Kirmes-Feier
Grosses Frei-Concert
 von der **Büchener Gauen-Kapelle**.
 Reichhaltige Auswahl von ff. Speisen und Getränken, ff. Kaffee
 und selbstgebackenen Kuchen.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst hochachtungsvoll **Bernh. Schulse**.

Waldschlößchen- Kirmes!

Sonntag den 15. September
Grosses Extra-Concert.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
Gr. öffentlicher Familien-Abend.
 Anfang 4 Uhr. 9 Uhr Abends **Contre**.

Montag den 16. September
Grosses Extra-Concert.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
 Von 7 Uhr an
Grosser Elite-Ball.

Eintritt frei.
 Die Ballmusik wird von der gesammten uniformirten Kapelle
 des Hauses unter Leitung ihres Musikdirectors **Hrn. E. Tamme**
 ausgeführt.
 Diverse ff. selbstgebackenen Kuchen in bekannter Güte.
 Um recht zahlreichen Besuch bitten
 Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.
NB. Sonntag den 22. Sept. Nachkirmes.

Gegründet 1875. Als Fachschule behördlich genehmigt.

Musik-Academie für Damen

verbunden mit einer
ELEMENTAR-MUSIKSCHULE
 (für Damen und Mädchen vom 7. Lebensjahre an)
 von **B. Röllfuss**.
 Der Eintritt kann jederzeit erfolgen.
 Haupteintrittszeit (Beginn der Curse) Ostern u. Michaeli.
Anerkannt vorzügliche Lehrkräfte.
Deutsche und englische Prospekte kostenlos.
DRESDEN, Ferdinandstr. 6. G. Schumann,
 DIRECTOR.
SPRECHZEIT
 täglich von 12-2 Uhr.

Theodor Gärtner,

Pianist und Musiklehrer,
 Ferdinandstr. 1, 3, Telefon 6357 I,
 ertheilt Anfangen und Vorgeordneten gründlichen **Klavier-**
unterricht, übernimmt **Klavierbegleitungen, En-**
semble und Vierhändig-Spiel, prima vista, sowie
 Einstudiren von Liedern, Duetten, Quartetten etc.
 Verantwortl. Redakteur: **Dr. Otto Gumbel** in Dresden. — Verleger und
 Drucker: **Riepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Theilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage betr. Aufzug
 des Handelsvertragsvereins vom Sächsischen Landesverband.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten" Seite 8
 Donnerstag, 12. September 1901 Nr. 253

Verstärkung und Währungs.

In der Nähe des Elektrizitätswerkes wurden gestern an verschiedenen Stellen der Städtischen Aufgabungsbehörden Freilegung von Hauptabzweigen vorgenommen.

Die Zahl der Lehrstühle auf den sächsischen Seminaren ist von 158 Proc. im Jahre 1897 auf 143 Proc. im Jahre 1900 zurückgegangen.

Die Zahl der Lehrstühle auf den sächsischen Seminaren ist von 158 Proc. im Jahre 1897 auf 143 Proc. im Jahre 1900 zurückgegangen.

Zu den Umständen, die schon seit vielen Jahren in gerichtlicher Weise mit dem Eingangsverbot der Jagden arbeiten, wobei die Anwesenheit von Jagdgesellschaften...

Heute Abend 10 Uhr tritt auf diesem im hiesigen Unterbühnen der Circus Director, von Berlin über Röhren kommend, mit Sonderzug ein.

Durch vorzeitige Abirungen fuhr vor der Haltestelle von einem noch im Gang befindlichen Straßenbahnwagen der roten Linie...

Der Schwimmverein 'Neptun' feiert am 27. September im Saale des Hotel Sommer sein 7. Stiftungsfest.

Im Palastrestaurant tritt Fräulein Anna Kraft aus America mit großem Erfolge auf.

Auf der Waldschlösschen-Terrasse findet am 15. und 16. die historische Kirmesfeier statt.

Auf Goldschlager Platz bei Grimsa wurde der Handwerker Carl Clemens Voth erhängt aufgehängt.

Der Beginn der Immatriculationen der Studierenden der Landwirtschaft an der Universität Leipzig für das Wintersemester 1900/01 findet am 15. Oktober...

Die Kunstgewerbliche Ausstellung für Bekleidung wird nächsten Sonntag in Leipzig vormittags 10 Uhr in den oberen Räumen des Stadt-Palastes eröffnet.

Während Chemnitz heute die Zahl von 200000 Einwohnern bereits überschritten hat, betrug sie nach den Mittheilungen aus dem Jahre 1891 die Zahl der Personen...

Chemnitz, 10. September. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den von der Juidauer Staatsanwaltschaft wegen Grabschändung...

In Mülten St. Nicola hat sich am Dienstag die ledige Beherin Emma Schödel ertränkt.

Nachdem 4 Mr. Zeit ist die Sache an den Tag gekommen und wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Antsgericht. In der Person des 42 Jahre alten, von seiner Ehefrau getrennt lebenden moldauischen Kaufmanns Paul Ehrenbaum aus Berlin...

Der Angeklagte wird des Betrugs für schuldig befunden und zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Uebersicht über den Inzeratenthail.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes items like 'Anzeigen', 'Werbeblätter', 'Ankündigungen'.

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Stahlfabrik', 'Eisenbahn', 'Kohlen'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Korn', 'Zucker', 'Wolle'.

Presence 27. September 1901

Chemiker

mit reichen techn. und kaufm. Erfahrungen und Beziehungen im In- und Auslande, anerkannt selbst. Leistungen, hier anhängig, w. nach Verwertung seiner Erfindungen, namentlich weitere vorliegende Tätigkeit als Teilhaber, Repräsentant, Vertrauensmann, Rathgeber u. ev. Einführung neuer Produkte u. Verfertigung Angehöriger solcher und rentabler Firmen u. C. E. 257 in die Exp. d. Bl.

Empfehle eine tücht. Köchin u. James Stubenmädchen mit guten Attributen i. Dresden. Frau M. Barowsky, Breslau, Nicolaistraße 71.

Zur weiteren Ausbildung in Bildung u. Mündigkeit, meiner 15 jähr. gut erz. Tochter, w. sich z. Z. noch im Elternhaus befindet, tüchtige gute Stell. mögl. a. d. Lande. R. Keller, Gumnitzstr. 22, 1.

Tüchtige Schneiderin sucht Arbeit in u. außer d. Stadt. Freibergerstr. 18, III. r.

Wirthschafterin. Geb. Fra. in letzten Jahren tücht. Stellung bei ein. feiner Herrn oder in ruhiger Familie. Suchende sucht bereit u. steht sich vor feiner Arbeit. Gef. Off. u. E. J. 307 Exp. d. Bl. erb.

Als Stubenmädchen über beß. Hausmädchen tücht. Köchin, auch Mädchen i. Küche, Nähen, Handarb. u. Plätten bewandert. Stelle bei beß. Herrsch. Adl. Angebote unter C. S. an H. Babst, Königstr. 10.

Buchhalter, tücht. ganz zweck. Arbeiter mit feinsten Zeugn. sucht bei beß. Salobandh. Stellung u. erbittet werthe Offerten u. D. K. 5185 an Rudolf Wolff, Dresden.

Werdende Kindermädchen, junge Hausmädchen mit und ohne Kochkenntn. suchen sofort Stellung durch das **Reisender Marthabeim,** Markgrafstr. 38, II.

Expedient, 20 J. militärisch, zuletzt 2 Jahre als Verwaltungsgeselle in erster Position, tücht. u. erbitte werthe Offerten u. D. K. 5185 an Rudolf Wolff, Dresden.

Zwei junge Damen, welche im Ballet u. als Verkaufstüchtig waren und Kautionsstellen suchen zum 1. Okt. ev. spätr. Stellen. Offerten erb. u. L. J. 6706 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger Mann, aus beß. Familie, tücht. bald. Stellung als Wirthschafterin bei beß. Geschäftsmann (Warenmeister bezogl.) Verheirathung erwünscht. L. Off. u. J. 38355 Exp. d. Bl. erbeten.

BUREAU ZUM ADLER
Telephon 3000 u. 7438
empfehlen
Kellner, Kellnerinnen
u. f. Personal für Gastw.
DRESDEN Frauenstr. 3

Stellen-Gesuche. Jung. Mädchen, im Schneidern der Waide als demisch gebildet, sucht als 2. Director. Off. erb. Wettinerstr. 29, 3. l.

18-24 jähr. Hausmädchen v. guetw. w. sich f. Arb. sehen, empf. Fr. Lehmann, Ammonstr. 60, v.

Vertretungen gesucht. Zwei junge treu. Kaufleute (Widwe) mit etw. Kapital, suchen für die Prov. Schlesien, Pommern, Böhmen, Vertretungen i. Häusern. Offerten unter D. 283 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Verwalter, 26 Jahre alt, mit nur besten Zeugn. geb. Cavalier, als Verwalter tüchtig u. bewandert. Aufseher, sucht pr. 1. Okt. u. c. an Ritterguts-Stellung. Offert. erbeten an Apoth. Springer, Dresden-A., Markgrafstr. 32, 3.

Bierausgeber sucht sofort Stellung. Rechnungsstelle nicht ausgeschlossen. Offert. unter D. K. 285 Exp. d. Bl.

Reisender-Besuch.

Leistungsfähiges Versandthaus Sachsens sucht für den Artikel Tabletten und Linoleum eine tüchtige, reifere Persönlichkeit als **Reisenden.**

Bedingung ist, daß fraglicher Herr schon mehrere Jahre die böhmischen Länder, sowie das sächsische Erzgebirge mit nachweisl. Erfolge bereist hat. - Nur ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen, sowie Phot. unter A.-G. 6232 erb. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz. Eintritt wird ev. sofort od. 1. Jan. 1902 gewünscht. Es wird nur auf eine erstklass. Kraft reflektirt.

Kontorist

für leichtere Korrespondenz auf Schreibmaschine u. Kontorarbeiten per 1. Okt. gesucht. Nur Maschinen-schreibende wollen sich mit Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen melden unter D. Q. 291 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. Oktober oder später

findet ein nicht zu junger, verheiratheter Herr, ca. 30-35 Jahre alt, in einem größeren

Tapeten- u. Linoleum-Geschäft

angenehme und gute Stellung. Derselbe muß mit der Branche, sowie Buchführung und franz. Korrespondenz genau vertraut sein, tüchtiger Verkäufer und mit der feinen Kundenschaft und Bautenbesuch umzugehen wissen, sodas fragl. Herr den Chef in jeder Beziehung vollkommen vertreten kann. Nur solche Herren, welche vorstehenden Angaben entsprechen können und auf eine wirklich dauernde Lebensstellung reflektiren, werden gebeten, ausführliche Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisfotos, und Photogr. unter Z. 6231 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, einzusenden.

Verkäuferin

Suche für m. Manufaktur-, Mode-, Fein- und Baumwollwaaren-Geschäft eine branchenkundige Verkäuferin, möglichst aus der Provinz, in dauernde Stellung. Hauptbedingung: Freundliche und unterkommende Bedienungswelse. Gefällige Offerten mit Photogr. und Gehaltsanspr. an **Dietrich Schmidt,** Dresden, Cöndhaus Hofplatz- und Bürgerstr. 10.

Herr,

der keine Geschäftswaaren mit ansprechen hat. Nur solche im besten Zeugnissen wollen sich melden. Off. u. N. W. 110 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein tücht. Barbiergehilfe

gesucht bei Kappler, 30, bannestraße 15.

Aufwartung,

hagl. 1-2 Stbd. bei Dampferstr. 22, 1.

Aufwärtmädchen gesucht

Wettinerstr. 56.

Hohe Provision

zahlen wir bei d. Verkaufsbücherei gut eingeführten Damen für d. Verkauf uneres Modells in eleg. Sieder-Modell- und Phantasia-Artikeln. Ausführliche Off. u. C. J. 261 in die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

für die leichere Damenkleiderei sofort gesucht Seitzstr. 14, 2.

Stellen-Gesuche.

2 tüchtige Former suchen Stellung, Dresden od. Umgegend. ev. auch andere Bez. Off. an M. Jeltsch, Sorau, R. L., Hüblerstr. 18, k.

Junger Kaufmann,

20 J. alt, i. Raffee- u. Kolonialwaarenhandel gel. u. d. 1.3. in Kontor thätig gewesen (Berland), vollst. vers. mit ein. u. dopp. Buchf. etw. Kenntn. in engl. u. franz. Spr., sucht mit beß. Anpr. Kontorposten, auch wäre derselbe bereit abg. a. An. als Vol. z. g. Off. u. A. 666 postl. Chemnitz.

Mechanikermeister-Gesuch.

Ich suche für meinen Sohn, w. noch die Gewerkschule besucht, für Oct. 1902 Lehrstelle im Maschinenfach. Offerten erbeten unter E. G. 515 an d. „Invalidentank“ Dresden.

Schuhsefkel.

Für Dresden und Umgegend wird ein mit der einschlägigen Kundsch. vertrauter eingeführter **Bertrreter** von alter bedeutender Fabrik Bauens gesucht. Offerten unt. W. 43236 befördert die Annoncen-Exp. Jak. Vowinkel, Elberfeld.

Junges hübsches Wirthschafts-Fräulein,

welches verest kochen u. den gut bürgerlich. Haushalt selbstständig führen kann, per 1. oder 15. Oktober a. c.

gesucht.

Offerte ist Photogr. mit Altersangabe u. Wohnanspr. beizufügen (sonst zwecklos) unter G. 8823 Exp. d. Bl. erbeten.

Mein Neffe, Sohn höherer Beamtenfamilie, ohne jedweden Anhang, Ende Vier Jahre, stattl. Figur, tücht. für sein mittelgroßes, schönes, in der Nähe der Stadt gelegenes Gut eine aufsichtführende **Wirthschafterin.** Eintritt kann 15. Okt. d. J. erfolgen. Antwärtige Mädchen nicht unter 20 Jahren wollen mit Angabe der Vermögensverhältnisse, da eine spätr. Verheirathung erwünscht wird, gechäftl. Bewerbungen u. R. J. 1 postlagernd Freiberg i. Sa. bis 16. September einenden.

3 oder 4 Malergehilfen

bei hob. Lohn sofort gesucht von **Hermann Bergt,** Wurzen, Dresdnerstr. 17.

Stallschweizer.

Suche einen leicheren, ordentl. Gehilfen. Suche jugl. für wein. tech. Gehilfen anderweit Stelle. Kann selbstig für Architekt oder als 1. Gehilfen beist. empfehlen. Eintritt den 1. Okt. Oberstr. Nr. Schenl. Ober-Architekt i. S.

Mehrere Böttcher

werden sofort auf unserem hiesig. Lager, Hamburgerstraße 16, eingefleht. **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.**

Candid. der Theologie oder Philologie

wird vom 1. Oktober ab zur **Aushilfe bis nächste Ostern für eine Privatschule** gesucht. Gehalt 125 Mk. pro Monat. Gef. Off. erbeten an **Gustav Schade,** Zebnitz i. Sa., Marktplat.

Krankenwärter,

chirurg. ausgebildet, mit Prima-Zeugnissen, der gleichzeit. Hausmannsstelle (Centralheizung) versteht, für Privat-Heilanstalt zum 1. Oktober gesucht. 5-10 Mk. Gehalt p. a. bei freier Station. Off. mit Zeugnisfotos, und Photogr. an **Dr. Praeger, Chemnitz, Theaterstr. 10.**

Verkäuferin

oder Lehrmannsell, welche sich auch für leichte Comptorarbeiten eignet, sucht per 1. Oktober ev. bei mir Stellung. Station im **Naumb. Zylinderfabr. Bauhofstr. 9.** Gesucht sofort jüngeres

Stubenmädchen,

welches gut näht. Winter Berlin, Sommer bei Dresden.

Baronin de Guillerville,

Hotel Weber Freitag und Sonnabend 9-1 Uhr zu sprechen.

Verkäuferin

für Buttergeschäft per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Off. unt. M. 6283 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Köchin.

Zeugnisse, Gehaltsansprüche zu senden an **Frau von Mangoldt, Berlin, Lefingstr. 56, 1.**

Offene Stellen.

Berläuferinnen

ich. Branche sucht **Quin, Grunewaldstr. 29, 1. Gesch. tagl. 10-12 U.**

Reisender

in dauernde Stellung gesucht. Gef. Angebote mit näh. Angaben u. T. D. 566 in die Exp. d. Bl.

Stütze,

welche im Haushalt erfahren, auch im Stande ist, e. 12jähr. Mädchen im Schul-Unterricht (auch franz.) behilflich zu sein, wird per sofort gesucht. Gef. Off. unter S. Z. 521 an „Invalidentank“ Dresden erb. **Michaelis d. J. od. Eltern n. J. N** ist in meiner **Buch- und Musikalien-Handlung** eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Besingt. Off. baldigst erbeten. **Louis Mosche, Weihen.**

Commis-Gesuch.

Für meine Kolonialwaaren- u. Drogenmittel-Handlung suche zum 1. Oktober einen gut empfohlenen jungen Mann. Off. u. E. 8962 Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Bäder als Volontär

für Rouditorer gef. Adr. u. P. H. 1 postl. Riesa erb.

Hausmädchen

Suche per 1. Okt. einen **Unter-schweizer**, gut. Näht., Lohn 12 Mk. und einen **fr. Burschen** zum Versehen der Schweizeri. Beside Offerten zu richten an **Emil Yang, Oberstr. 17, Zebnitz i. S., Langstr. 37A.**

Klempner-Lehrling

wird gesucht **Pöbtau, Wildstr. 16.**

Tüchtige, perfekte

Buchmacherin

wird zum sofortigen Eintritt in eine Provinzialstadt Sachsens **gesucht.** Stellung dauernd. Gef. Offert. nebst Photogr. u. H. G. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Offene Stellen

1 **Kutscher**, 1 **Stallburche**, 1 **Diener**, Anfänger 14-16 J., 1 **Arbeitsburche**, 15-17 J., vom Lande, 2 **Großknechte** zu hohem Lohn, **Pferdeknecht, Landarbeiter, Jungen und Mädchen**, 2 **Restauranköchinnen**, 2 **Wirtschäftsköchinnen** i. feine Häut., 1 **Wascher**, 2 **Stützen**, 2 **Hotel-Mamells**, **Hausmädchen für Private**, **Verb. u. Küchenmäd.** auch **Bureau Otto Luther, Dresden, Löbstr. 15, v.,** nach d. Frauenkirche-Neumarkt.

Vergolder-Gehilfen,

tüchtige Fertigmacher, bei hohem Lohn sofort dauernd **gesucht.** Reiseleg. wird nach demwöchentlich. Thätigkeit vergütet. **Rahmenfabrik** **H. S. Wittentzwey-Bindisch** **Leipzig.**

Oekonomie-Verwalter.

Zum 15. Sept. oder 1. Okt. wird ein **jüngerer, energischer, unabhängiger Verwalter** gesucht **Rittergut Berthelsdorf** bei Cossen. **Blotter, tüchtiger** **Verkäufer** aus der Delikatessenbranche für Buttergeschäft per sof. bei hohem Gehalt gesucht. Off. u. N. 6284 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Villen
in Spaar bei Weihen, mit Gas- u. Wasserleitung, ca. 1000 Qm Gärten, herrl. Bild in's Gebirg, wegen Geschäftsaufgabe billig für 18.000, 20.000, 22.000 u. 24.000 M. zu verkaufen. Sp. wird in Zahlung, ev. etwas Baar herausgeg.
A. May, Privat.
in Spaar - Weihen.

Restaurations-Grundstück
best. Lage u. Obstau, Gärtn. u. d. Elektr. Bahn, in d. Subb. erst. u. zu verk. Preis 108.000 M., Miethe ca. 640 M. Anzahl. u. Liebereint. ev. auch zu verm. Näheres Falkenstr. 10, H. 1. r.

Antheil
an gutgeh. Bismarckwerk in Bayern Verhältn. halber bald sehr billig zu verkaufen. B. Off. v. Kapitalist. Selbstint. erbeten unt. **D. T. 5-171** an Rudolf Woffe, Dresden.

Gartenstück mit Landes-Produkten, welches auch als Kucherei dient, in waldreicher Gegend, neueste Bäckerei- u. 14 Täg. Schichten, sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres Ziegelstraße 54 I. Et. recht.

Schuldenfreie Baustellen suche zu kaufen, wenn 21.000 M. Dresdner Sp. als Zahlung genommen werden. Agenten unberücksichtigt. Off. unt. **C. R. 260** Exp. d. Bl.

Besondere Umst. halb bin ich gezwungen, meine **Holzwerkfabrik** mit Dampf- u. Wasserkraft nebst großem Holzvorrath zu verkaufen. Preis 18.000 M. Off. unter **A. K. 505** an die „Zittauer Morgen-Ztg.“, Zittau.

Kaufe schuldenfreie oder nur mit erster Hypothek belastete **VILLA** oder **Hausgrundstück**, wenn 21.000 M. Dresdner Sp. angenommen u. mir etwas herausgezahlt wird, event. kann auch v. mir etwas Baar zugeführt werden. Agenten werden. Offerten unt. **D. R. 292** Exp. d. Bl.

Wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder zu vertauschen **schönes Ed-Restaurations-Grundstück**

in der Nähe Dresdens, mit voll. Schlichtgerechtigkeit und angrenzender Baustelle. Gutes Geschäft, eignet sich vortreflich für einen Fleischer. Hypotheken frei. Anz. 10-12.000 M. Agenten werden. Off. u. **Z. P. 198** Exp. d. Bl.

Holzschleiferei, Holzstofffabrik
mit ausdauernd. Wasser- kraft wird zu kaufen gesucht, wenn ein herrschaftliches altes Holzhaus in Dresden-Neustadt, feinste Lage, am Albert-Platz, Preis 20.000 M., 10.000 M. Baar als Anzahlung genügen. Näheres durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, unter **C. G. 215**.

Gasthof
am Markt, 2 Gastzimmer, größt. Saal mit Bühne am Ort, Fremdenzimmer, schön. Keller, Stallung für ca. 40 Pferde, schönes Gartengrundstück. Nur ein reelles Selbstkäufer. Anz. 18-20.000 M. Off. unter **A. B. 100** postlag. Ansbach (Nab.) erbeten.

Guts-Verkauf.
2 Min. von einer Stadt u. Eisenbahn gelegen ist ein Gut von ca. 30 Acker guter Felder, Wiesen u. Teiche, mit herrschaftl. Wohnhaus und Dampf-Ziegelei, nur wegen Abwesenheit des Besitzers preiswerth für 70.000 M. zu verk. Näher. erb. kostenfrei
Friedrich Riebe, Woscinschstr. 1.

Ein Haus
mit Kolonialwaaren- und Produktionsgeschäft, Garnisonstadt, ist baldigst zu verkaufen. Offerten bitte unt. **H. 35353** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Restaurations-Grundst.-Verkauf.
Bestand oder verachte wegen gänzlicher Zurückziehung mein in größerem Vorort Dresdens geleg. Grundstück, gutes Geschäft, beste Lage. Inventar in best. Zustande, bei 8-12.000 M. Anz. Übernahme kann sofort erfolgen. Agent. freng werden. Off. **C. Z. 278** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein wunderschönes, der Neuzeit entspr. ein- gerichtetes **Grundstück** ist zu verkaufen od. zu vertauschen auf **Hotel oder Gasthof.** Näheres auf Offerten unter **D. F. 281** a. die Exp. d. Bl.

Mein in bester Lage (Mitte Stadt) befindliches **Gasthaus**, wahre Goldgrube, ist ver. 1. Okt. d. J. neu zu vermieten. Entlohn. sind 6-8000 M. Die Miethe w. durch Fremdenbesuch v. 100% gedeckt, außerdem sehr gut. Restaurations- verkehr. Nur wirtl. Interess. wollen Off. u. **V. A. 503** in den „Zentralblatt“ Dresden niederlegen.

2 Güter
an Wohnstation bei Freyberg, in musterhaftem Stande, welche auch nachweislich durch gr. Milchproduktion u. gute Abnehmerverhältnisse sehr gut rentiren, sollen für 135.000 u. 165.000 M. verkauft werden. Nur ernst. Käufer, welche auf eine solche günstige Gelegenheit reflektiren, erbeten Austausch unter **N. Z. 426** d. **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Kaufe kl. Villa
Dresden oder Umgebung, wenn mein Hausbau-Beräthe Bescheid, nur mit einer Hypothek belastet, angenommen wird. Näheres durch **Weber, Gerichtsstr. 8.**

Mein ertragsreiches Gut
bei Wittweiba, fast gänzlich neu drainirt, lebend u. todtes Inventar überkomplet, Maschinen neuester Konstruktion, 85 Acker groß, auch durch ebend. industriell. theilw. Abbau werthvoll.
verkaufe
für 135.000 M. bei 51.000 M. Anzahlung durch **H. Leube, Kötzschenbroda.**

Gasthofs- und Herbergs-Grundstück
in bester Substanz, Nähe Dresden, in Zusammenhang entstanden, weit unter d. früheren Hypothekenstand ist zu verkaufen. Der frühere Jahresumsatz betrug 400 hl Bier, 110 hl Spirituosen u. ca. 50.000 Cigarren. Grundst. bringt 1100 Mark extra, ohne Nebenmacht u. Stall; es haben sich gegen 3000 Fremde übernachtet. Hypoth. frei u. geordnet. Erloos 10.000 M. Off. u. **D. A. 276** in die Exp. d. Bl.

Verkauf oder Tausch.
Ein Haus in vorzüg. guter Lage, Substanz, in welchem über 20 J. Geschäft betrieben wird, schön. Keller, 1 Wohnz. verm. ge. Keller, Wasserl. u. Garten. W. bei 1-5000 M. Anz. verkauft. Tausch auf Landhaus od. Villa nicht ausgeschlossen. Agenten verb. Offerten unter **H. 37967** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geischt Zinshaus
mit Restauration, wenn 20.000 M. Hypothek angenommen und ein Theil baar herausgezahlt wird. Agenten zwecklos. Off. Off. u. **C. T. 271** Exp. d. Bl.

Kaufe Gasthof,
wenn Tauschobjekt mit angenommen wird. Sp. Offerten erbeten unter **T. O. 533** an „Zentralblatt“ Dresden.

Hausgrundstück,
kleines, schönes, mit gr. Garten, pass. für Privat, Rentner, ist veränderungsfähig in d. Vorstadt Bauens aus freier Hand preisw. zu verkaufen. Näher. Bauens, Ettebomstr. 85, II.

Baustellen
für geschlossene Baustelle, im amerikanischen Viertel, sind bei mäßiger Anzahlung unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Näheres bei **Kettner & Lindner, Dresden-Neustadt, Rühlstraße 19.**

Ein kleines Kohlenwerk
mit Tagbauförderung, komplettem Maschinenpark u. Separation, auf eine Tagförderung von 5-10 Waggons eingerichtet, verkauft um 35.000 M. Der Schacht ist bei Teplitz in Böhmen. Anz. unter **S. 38130** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Unsere in bester Geschäftslage der inneren Stadt gelegenen, aneinander stoßenden **Grundstücke in Dresden:**
Altmarkt 13, Schreiberstraße 2 (Gehaus), Schreiberstraße 4. sollen zusammen oder einzeln möglichst bald freihändig verkauft werden. Das erste ist im Erd-, zweite im ersten und zweiten Oberstock als **Bankhaus** eingerichtet, insbesondere auch mit geräumigen **Tresors (Safes)** versehen, eignet sich jedoch auch als **Warenhaus** und zur Einrichtung eines **Restaurants** in großem Stil. Räumung und Uebergabe kann sofort erfolgen. Die beiden anderen Grundstücke sind zu Geschäftszwecken u. Wohnzwecken voll vermietet. Kaufangebote sind an die **Creditanstalt für Industrie u. Handel i. Plan., Dresden**, zu richten.

4 sehr schöne Eckbaustellen in Chemnitz,
schuldenfrei, sind bei mäßiger Anzahlung zur sofortigen Bebauung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meistkäufer wollen sich melden unter **K. 6272** bei **Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Guts-Verkauf.
ca. 76 Acker groß, ca. 6 1/2 Acker Wiese, 9 Acker Holz, größtentheils Nichtmoor, ca. 6 1/2 Acker Feld, mit modernen Gebäuden, separaten herrschaftlichen Wohnhaus, schönem, geschütztem Kuhstall, im einige Minuten entfernter Wasserleitung, guten Feldern, schönem Genuß- u. Obstgarten, guten Abwasseranlagen, das größte Gut im Orte. Dresden ist mit Gefahr bebaubar in 1 1/2 Stunden zu erreichen. Preis 110.000 M. Näheres durch **Theodor Eisold, Zöbitz, Tharandterstraße 15, 1.**

Herrschaftssitz, Villa
in Bad Kösen, Thüringen, ist eine prächtig gelegene mit entzückender Aussicht über das ganze Saalthal Veränderung halber **sofort zu verkaufen.** Dasselbe ist wie bewohnt worden und im Jahre 1886 von dem Herrn Architekt D. Meyersberg in Weichenfels unter Leitung und specieller Aufsicht des Besitzers des „Dorfs zum Wuthigen Ritter“, Herrn Neumann Weber, der auch das Verkaufsrecht besitzt, erbaut. Das Ganze, schon sehr reichlich mit sehr eleganten Möbeln ausgestattet, aus Nebengebäuden, Friedhöfen, Wägenremise, Dienstmöbeln, eigener elektrischer Beleuchtung, Gewächshaus, Orangere, Wintergarten u. sonstigst gepflegtem großen Blumen-, Obst- und Gemüsegarten mit Wasserleitung, vorzügliche Konfakagelei. Anstalt erhielt mündlich und schriftlich Herr **H. Leube, „Hotel zum Wuthigen Ritter“, Bad Kösen.**

Fabrik-Verkauf.
Die unter der Firma **Mor. & Alb. Hendl** in Cölnitz i. B. betriebene **Cigarettenfabrik** soll wegen Liquidation des Geschäftes **verkauft werden.** Das Grundstück nebst Seitengebäude und Scheune ist durch Bauart und Lage in zwei selbstständige Geschäftszweige zerlegbar, besitzt 2 Dampfmaschinen, Kessel, Heizung u. Licht-Anlage und die zum Fabrikbetriebe bestimmten Nähe, Aufschneide-, Schleif-, Einlag- und Sticht-Maschinen u. Näheres Auskunft erbeten
Mor. & Alb. Hendl in Liquid., Oelsnitz i. V. Wilt. Müller, Bertr. Tauserschnitt.

Feine Existenz.
Für Leitung eines feinen Cigarren-Geschäfts wird ein tücht., möglichst verheiratheter Bekannter bei 3-1000 M. Kaution gesucht. Einkommen mindestens 3000 M. Off. unter **E. 6219** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Für Spediteure, Grossgeschäfte etc.
Nur weg. Zurückz. v. Geschäft ist ein langjähr. best. Fuhrwerksgesch. in neugeb. Grundst., gr. Stall u. Niederlagsträum, sehr preisw. bei ca. 50.000 M. Anz. zu verk. Das Grundst. eignet sich auch f. Stoffgeschäft, da große Niederlagsträume noch geräum. werden können u. wird auch allein verk. Näher. durch den Beauftragten **F. Schuhmann & Co., Johannestr. 17, vt.**

Suche Gut
gegen Zinshaus u. Hypothek zu tauschen. Off. u. **A. B. 120** postl. Cott.

Nachweislich gutgehender Gasthof oder Restaurant
zu kaufen gesucht. Anz. vorhanden. Off. u. **D. Z. 298** Exp. d. Bl. Verheirathet. Ist vollvermöglicher **Zinsvilla**
in Plauen-Dr. ver. sol. preisw. zu verkaufen. Off. u. **C. L. 263** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mühle mit Bäckerei
unweit Dresdens, best. aus neuen Gebäuden, 20 Schfl. Feld, Wiese und Teich nebst gr. Viehbestand und Kücherei, ist mit gutem Inventar f. 30.000 M. zu verkaufen. Anz. 12.000 M. Näher. Dresden, **Pflückerstraße 4, 2. links.** Agenten zwecklos.

Ein herrliches Gut.
98 Schfl. in ein. Plan best. Gertrudsd. sammt Prob. werden im Laufe abgeholt. 16 Hekt. u. für nur 58.000 M. zu verk. Anz. 10.000 M. **C. Kletzsch, Waßstr. 4.**

Gut
mit eigenem Namen, **hoffirt**, aber unmittelbar an eine lebhafte Stadt grenzend, **Dresden** in 40 Min. zu erreichen, ist mit komplettem Inventar, bestem Milchviehbestand, b. 100-120.000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Von dem Areal, 110 Acker, nur beste Acker und Wiesen, 3000 Stueck Vieh, rings um den Gutshof liegend, eignet sich infolge der des Terrains durchschneidenden Eisenbahn, ein Theil zu **Fabrik**, auch **Wohnungsbaustellen** und benutze des vorhandenen mächtigen **Schulagers** zur Anlage einer **Ziegelei**. Zahlungsverhältnisse des Letzteren ertheilt Näheres der Beauftragte **de Coster, Dresden-A., Annenstr. 11, I., Engel-Apothek.**

Allodialgut
(Selbstl. Guts- u. Jagdbes.)
König. Sachsen, Dresden in 1 1/2 Stunde erreichbar, unmittelbar an Gumnatal und Gornitzstadt grenz. **122 Acker Areal**, eben u. arondirt, vorherrschend beste Acker u. Wiesen, auch einige Teiche, herrschaftl. Wohnhaus, schöner alter Park, marne, theils ganz neue Gebäude, ist mit compl. Anz. für 25.000 Mark bei 1/2 Anz. zu verkaufen durch den Beauftragten **de Coster, Dresden-A., Annenstr. 11, I., Engel-Apoth.**

Restaurations-Grundstück
für 78.000 M. bei 15.000 M. Anz. Anzahlung bei Abz. u. **C. G. 250** in die Exp. d. Blattes niederzul.

Hotel mit Saal, Mithrid., 2 altbekannte Gasthäuser, veränd. Restaurants Dresden-Alt., in u. Friedrichstadt, von 4000, 1500, 900-12.000 Mark, theils mit Brauereibau, habe zu verkaufen. Miethe b. 1000 M. an. **Birus, Str. Blumenstraße 1, 1.**

Verkaufe meine Villa
in Dresden, best. Neu-Orama, gefasst, mit schön. gr. Garten, Stallung u. Wagenremise. Niehme außer Baar gute Hypothek oder neues Objekt mit in Zahl. Off. u. **D. H. 283** Exp. d. Bl.

Tausche od. verkaufe
mein schönes **Gartenstück** mit bebaubar. Unterland in Strießen gegen ausgehenden Gasthof oder Restaurant bei sofort. Uebernahme. Preis mit **F. R. 556** erbeten „Zentralblatt“ Dresden.

Gasthofs-Verkauf.
Wegen Krankheit der Frau ist **der einzige Gasthof** im Orte, einem der herrlichsten Sommerlokale, mit schönem Längsaal, neuem Zwickel, Fleischerei-Gerechtheit, gr. Garten, 8 Zimmern, Ausspannung u. für 65.000 M. zu verkaufen. Nur ernst. Käufer, bel. ihre Abz. mit **D. S. 293** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gegen gute Hypothek
neues, schönes **Zinshaus** in Johannstadt mit gew. Sp. und feinen Viechern. Gutshaus 20.000 M. Off. u. **E. 166** Annen-Exp. Sachsen-Allee 10.

Dominium
zwischen **Görz u. d. Zeidenberg, Areal 560 Morgen**, hochkulturw. Felder u. Wiesen, eben in einem Komplex am maß. bebauten Gutshof gelegen - inkl. Wohnhaus, recht hübsch. Park - ist mit 12 Fiedern, 4 Zuchochsen und 80 Stück Milch- u. Jungvieh, sowie der Ernte bei 100.000 M. Anzahl. preisw. zu verkaufen. - Bedeutendes Lager feinsten **Dachsgeschmies** vorhanden: in der Umgeb. sowie dem nahen **Görz** große Nachfrage nach **Dachsteinen**: interesselose ist die Erbauung e. **Dampfziegelei** nicht zu empfehlen, weil ein **hochrentables Geschäft** in **sicherer Aussicht** liegt. Selbstkäufer ertheilt Näheres **de Coster, Dresden-A., Annenstr. 11, I.**

Restaurations-Grundstück
mit gr. Garten, Bestanden, Regel- schubweg, Schlachthaus u. zwei Wohngeb., mit vollst. gut. Inv. Preis 115.000 M. Sp. od. d. Grundstück in in Zahl genommen, wenn ca. 8000 M. baare Anzahl. erl. Off. mit **D. G. 451** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Rittergut
vornehmer Besitz, preuß. Oberlausitz, nahe Stadt u. Bahn, **750 Morgen Areal**, vollst. arondirt, dabei 200 Morgen schön. Wald, weit sehr gute Felder u. ausgezeichnete Wiesen, ist mit allen Entwürfen u. einem Inventar für 120.000 M. bei 20.000 M. Anz. zu verkaufen. Preis geräumiges, mit Centralheizung versehenes u. von Carl-Anlagen umgebenes **Schloß**, von dessen Terrass. Blick auf die wunderbare Gebirgs-Landschaft gr. Gärtnerei mit Kalt- und Warmhaus; angenehme viel-seitige Jagd. - **Perrichaffen**, welche für diesen in guten Stande befindlichen Besitz erbeten. Interesse zwecks Ankauf haben ertheilt Spezialrefer. Beauftragte **de Coster, Dresden-A., Annenstr. 11, I., Haus Engel-Apothek.**

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Kaufe auswärts gute Bäckerei
mit Grundst. in Sable, Sp. u. Baar. Off. u. **N. W. 437** „Zentralblatt“ Dresden.

Zu verkaufen
ein **Baugeschäft** ganz nahe der Stadt u. Bahn gel., schon bauf. für Baumeister, wenig Kapital, Preis 11.000 M. Nur Selbstkäufer wollen ihre Anfragen richten an **Wilhelm Johne, Dresden-Alt., Friedrichstr. 17, 1.**

Bäckerei-Verkauf.
Mein altes, gutgehendes Geschäft will ich baldigst verkaufen. **Wohlf. Umfang 13 Schuh** 175 M. weisse Waare, 25-30 Kuchen u. kleiner Butterhandel netter Preis 35.000 M. bei 6000 bis 8000 M. Anzahl. Werthe Offerten unt. **L. L. 333** postlag. erbeten.

Sichere Existenz.
Für junge strebsame Leute bietet sich Gelegenheit, ein in einer Garnisonstadt am Markt gelegenes altes **Kolonialwaarengeschäft** per sofort oder später zu übernehmen. Werthe Off. unter **M. 801** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Verkaufe od. vertausche i. d. mein schön gelegenes Mühlen-Grundstück.
Näheres **Reichstadt** bei Dippoldiswalde Nr. 103.

Sichere Existenz.
Nichtgehendes **Butter- und Fett-Geschäft** Nähe Zeitz, einjährig am Platz, beste Lage, hob Umsatz u. Gewinn, nebst 2 Fiedern, bis 20000 M. Kaufpreis b. billigst zu verkaufen. event. Tausch auf Zinshaus. Off. unter **Ch. R. 524** durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gutgeh. Cigarren-Geschäft
in gros. Vorort Dresdens, sofort gegen Baar zu verkaufen. Offert. unt. **N. B. 955** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmergeschäft
in Vorort von Chemnitz ist ein Hausgrundstück, dazu gehörigen Garten, großem Hofraum u. bei nur 1000 M. Anzahl. durch mich zu verkaufen.

Otto Berge, Chemnitz, Friedrichstraße 11

Produktengeschäft
tägl. 40-70 M. Einnahme, kann alle Wochen gechl. werden, nach Inventur oder wie es sich umlegt bill. zu verk. **O. Pimbal, Schöffelstraße 8, 3. Et.**

Buchbinderei,
klottes Geschäft, zu verkaufen. Gefäll. Off. unter **F. 35235** Exp. d. Bl. erbeten.

Seite 13 „Zentralblatt“ Seite 13
Donnerstag, 12. September 1901 - Nr. 253



H. Hensel,

Hoflieferant,
Zinzendorfstrasse 51.

Sämmtliche
Neuheiten
 in
Filz-Hüten

sind in meinen bekannt vorzüglichen
 Fabrikaten in grösster Auswahl am
 Lager.

Fantasie-Hüte
Pariser Wiener
Modelle.

Umarbeiten getragener Hüte.

Einen großen Posten
Vasen-Blumen

sehr billig: Blumenfabrik H. Hesse, Dresden-N.,
 Zöcherstrasse 12, I.

Nur kurze Zeit gebe
25% Rabatt
 auf einen großen Posten

Bettdecken, Wischtücher,
Tischtücher, Gedecke,
Servietten, Handtücher,
Wäsche für Damen und Herren.

Nur reelle, gute Qualitäten.
 Selten günstiges Angebot bei Aussteuerbedarf.

G. D. Blass,
 Wäsche-Spezial-Geschäft,
 Marienstrasse 9.

Neue u. gebrauchte
Pianinos,
 Flügel, Harmoniums.

Billigste
 Preise.
Kauf
Miethe
Tausch
 auch

Teilzahlung.
Stolzenberg,
 Johann-Georgen-Allee 13.
 Preisliste gratis.



Vierde-Ventions-Stallungen
 Dresden-N., Birnackstr. 55.
 Pferde werden in Pension und
 Kommission genommen.

Klepperbein's
Safran
 ist der Beste.
 in Eßten zu 6, 12, 30 u. 60 Pf.
 Ueberall zu haben.

Best. Ertrag f. Wasserelotets
 sind diese
 sind diese
Treden-
elotets
 in Düten-
 o. Papier-
 einlage:
 rein, ohne
 Wasser-

Spülung, bei jedem Abort in
 5 Minuten leicht anzubringen;
 Zug und Geruch abhaltend.
 Stück 7, 10-20 M.

Probefest gratis und franko von
Otto Franz, Dresden,
 Wintergartenstr. 76a;

auch Verkaufsstellen bei:
 Gebr. Eberstein, Altmarkt,
 F. B. Lange, Annalenstr. 11/13,
 Knoke & Dreher, S. Joh. Str.
 Gebr. Göhler, Grunewitz 16,
 G. Schöber, Nauckstr. 42,
 W. Weinhold, Lindenaustr. 29,
 V. Kirbach, Großenhainstr. 22,
 W. Gölbig's W., Bautzenerstr. 59,
 G. Kirbach, Altm. Balaisstr. 1,
 Erbhöher & Daxert, Eßbau,
 Rich. Kreuziger, Blauenh.,
 H. Baumann, Colln-Weigen,
 u. in jed. groß. Alenonverleichen,
 Eßen-Höla, hier u. allerorts.

Eine Dampfmaschine
 mit Lokomotive ist ganz billig
 sofort zu verkaufen. Adressen an
Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Dresden, unter der
 Chiffre A. 100 erbeten.

Zpferd. Decker Gasmotor
 mit Transmissions u. Leitungen
 billig zu verk. Noch in Betrieb
 zu sehen. Dändler verbet. Dr.
 u. B. R. 246 Exp. d. Bl.

Der beste Essig
 zum Einlegen und
 für Salat in Dr.
 Krüger's Weis-
 Essig-Salomon-
 nis-Apothek,
 Dresden - Altm.,
 Neumarkt 8.

Verkauf in Flaschen,
 Iste und in Fässern.
Reinigt Weiss-Clivenöl
 St. 0,70, 1,20, 2,50 M.

Frühher halb. Zitronensaft
 Flasche 0,50, 1, 2 u. 3 M.

Special in Bureaumöbeln:



W.T.
D.

Schreibische, Acten-Noten-
 Registrator-Schranke, Stühle,
 „Ideal-Bücherschränke“ etc.
 Schreibmaschinen, Copierpressen etc.
WOLDEMARTURK, K.S. Hofl.
 Rathhaus, Scheffelstrasse, Altmarkt.

Natur-Rothweine
 reiner Traubenmost, ohne i. Zusatz,
 vorz. im Geschmack, offen zu
 70 Pf. per Liter od. per H. Gar.
 Zuzunahme. G. Th. Bauer,
 Weinhandl., Vorh., Altemann.

Schreibmaschinen,
 erstklassige Systeme, sichtbare
 Schrift, wenig gebraucht (Hunder-
 wood-Cranall, Pittsburg) sehr
 billig abzugeben Birnackstr. 15.



Fliegen-
schränke
Eis-
maschinen
 Altemann'sche
 Gebr. Eberstein
 Alt. u. Weisstr. 10/11,
 Altmarkt.



Metallbetten
 für Erwachsene.



Kinderbetten
 verschied. Ausführungen,
 mit Draht- u. Schwenngestell.
Matratzen,



Kinderpulte,
Kinderstühle,
Kinderschützer
 entspricht zu billigen Preisen

Rich. Maune,
 Fabrik: Eßbau,
 Filiale:
 Moritzstr. 16, v. u. 1. Et.

Möbel-
Ausverkauf
 nur ganz kurze Zeit
 wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe.

Salon, hell, ital., Nussbaum, m.
 in Gobelin-Garnitur,
 Engl. Schlafzimmer, echt Nuss-
 baum, hell, komplett,
Sünderbrant, extra groh.
 echt, Niederdeutsch, do.
 Buffets, Schreibtische, Polster-
 garnituren, Sophas etc. etc.

billigst Struvestr. 5, 1.
Ein Geldschrank,
 sehr stark gebaut, f. 135 M. zu
 verk. Dresden, Neumarkt 33, 1. r.

Tanz-Lehr-Institut.

Am 4. Oktober beginnen im **Hotel grüne Tanne**, Königsbrückerstr. 62, meine Zirkel
 in **Tanz** und **feinen gesellschaftlichen Umgangsformen**. Anmeldungen und Pro-
 spekte: Förstnerstr. 44, I. **Joseph Gleditsch**, vorm. Tänzer d. Kgl. Hofoper.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Das zur Konkursmasse der Gesellschaft in Altma: **Morgenstern & Friedrich** die
 Siliengasse Nr. 8, gehörige
Zimmerel-Geschäft,
 bestehend aus Werkzeugen, Holzwerkzeugen, Rüstzeugen etc. im Werthe von ca. 1800 Mark soll
 mit guter Kundsch. im Ganzen meistbietend verkauft werden. Besichtigung jederzeit gestattet.
 Interessenten wollen sich zum Zwecke des Verkaufs **Freitag den 13. d. Mts. Mittags**
12 Uhr in dem obenbezeichneten Lokale einfinden. Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter
Bernhard Canzler, Birnackstr. 13.

Tapeten,

Linoleum

empfehle in größter Auswahl
 und billigen Preisen

G. J. Schöne,
Tapeten- und Linoleum-
Haus,
Dippoldiswalderplatz,
 Ecke Große Plauenstrasse.

Für Brautleute!
Spottbillig.

Haus e. Konkursstammend:
 12 kompl. Schlafzimmer in Eiche
 mit Nussbaum, hell und
 dunkel, echt u. massiv, auch hell
 mit Marmor.

6 Stück hell Nussbaum Salons,
 20 St. Nussbaum u. Eichenstühle,
 25 Stück Sophas in Nussbaum-
 und Eichenbeug.

20 St. Buffets in Eiche u. Nussb.,
 sowie viele andere Gebrauchs-
 möbel, als: Vertikos u. m. werden
 zu jedem annehmbaren Preise
 verkauft

Altmarkt 15, 1.,
 und Plauenstrasse 66.

Verkäuflich:
 Hochleganter ungarischer
Schimmel-
Wallach

mit auffallenden hohen Gängen,
 171 cm hoch, 10 Jahre alt, frisch,
 firm geritten, vor der Front und
 unter Dame gegangen, auch sicher
 gefahren, coent. Tausch gegen
 fräftige Ackerpferde.

Dom. Lipsa b. Ruhland,
 Ober-Lausitz.

Gut erhaltenes, modernes
Landulet,
 nach Bauart der Taranter,
 wird zu kaufen gesucht.
 Erbeten mit Näh. Angaben
 erbeten unter **W. B. T.**
 35 Hauptpostamt Jittau.

PATENT
 Warenzeichen aller Länder
 Gebrauchsmusterschutz
 besorgt schnell u. gewissenhaft das

BUREAU
Jng. Fr. Weidl, Dresden-A.
 Maxstr. 17.
 Am Bahnhof Wettsteinstr.
 Auskunft kostenlos.

Zum Baden von
Erntefest- u.
Kirmes-
Kuchen

verwende man nur die reinge-
 mahlenen Gewürze von
C. G. Klepperbein,
 Dresden-N., Frauenstr. 9.
 Begründet 1707.

Statt Hefe
 verwende man nur
Klepperbein's
Backpulver.

Man erzielt damit in viel kürzerer
 Zeit ein lockeres, mohlsmehendes
 Gebäck. In Packeten zu 10 Pf.
 überall zu haben.

Wagen,
 geb., leicht, herrschaftl. Landulet
 u. 3 verr. Kutschwagen verkauft
 billigst **W. Werner**, Ober-
 lausitzerstr. 8.

Baumschule

J. Kmetsch,

Burg bei Burghammer,

Station Doyerswerda (Schleien),
 Geogr. 1852, Baumf.-Areal 200 pr. Morgen.
 empfiehlt bei bester Bewurzelung große Bestände in

Coniferen,

beste winterharte Sorten eigener Kultur, sowohl junge Pflanzen
 zur Weiterkultur, sowie große Exemplare mit festen Erdballen;

Ziergehölze,

reichhaltiges Sortiment in schönsten Blütensträußchen und
 laubblättrigen Arten, mehrmals verpfl. Ia-Qual. mit vorz.
 Guterwurzeln;

Allee- und Strassenbäume

mit schöner Stammbildung, große Auswahl, zu Ausnahme-
 Preisen. — Außerdem in **junger wüchsiger Waare**
 alle Forstpflanzen, Obst- und Rosenwild-
 linge etc. zu billigen Preisen.

Katalog umsonst und postfrei.
 Besichtigung der Vorräthe jederzeit erwünscht.
 Prompte und entgegenkommende Bedienung.

Schladitz-Panzer-Kassen.

Tresoreinrichtg.,
 Safe-Deposits für
 Banken,
 Cassetten etc.,
 Stahlkammern,
 Jalousieschränke,
 Silberschränke,
 Juwelenschränke,
 Tresorthüren,
 Panzerkammern,
 Archivschränke.

Kostenanschläge zu Diensten.

Act.-Ges. vorm. H. W. Schladitz
 Dresden und Bodenbach.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern



Anerkannt beste Schreibfedern.
 Ueberall zu haben.

Neu! Verfederer Nr. 55. Sehr
 empfehlenswerth.

Erdbeerpflanzen

in älteren u. neuesten Sorten, in nur starken Pflanzen emp. billigt
Friedr. Edner, Baumschulenbesitzer, Rankwitz-Dresden.

Alpha-

Cakes mit 16 % Eiweiss in sämmtlichen Füllungen
 von Hartwig & Vogel.

Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie **Blüthen, Pickeln,**
Milcher, gelber Feint, rothe Nasen, Leberflecken,
Warzen, Sommersprossen, sowie trockene und nassende
Nesseln, Ekzem besichtigt sicher und schnell durch seine
 25 Jahre vererbte Behandlungsmethode
Julius Scheinich, Dresden-N., Liedstr. 1, part.
 Sprechzeit: Früh 8-9, Nachm. 2-6, Sonntags 11-1 Uhr.

Geheime

bequem, Verfahr. **24hr. erfolg.** Stasis. **Auch brieflich** direkt,
 schnell u. sicher. **Spezial** auch Sonntags. (Kalkstr. d. roth. Strassenb.)
Dresden, Vorstadt Zwickau, Nublerstr. 9, dir. C. Brücklein.

Seiden jed. Art u. Folgen, selbst hart-
 näd. Fälle, **Kussflüße, Geschwüre,**
Drüsen, Garm, Haut, Frauen- u.
Blasenleiden, Flechten, Schwäche,
 ganz **alle Wunden, Beinleiden** etc.
 heilt d. **solide Mittel glanz,** bewährt,
Julius Scheinich, Dresden-N., Liedstr. 1, part.
 Sprechzeit: Früh 8-9, Nachm. 2-6, Sonntags 11-1 Uhr.

Pianino,
 kreuzsait., berühmter Fabr.,
 prachtvoller, edler Tonfall,
 sofort ganz annehmlich billig
 zu verkaufen

Grünerstr. 10, 1.
 3 Blüthgarmit., Sophas, Tischb.,
 3 Schreibisch., Bettst., Mat.,
 Sägele, Vertikos billig zu ver-
 kaufen Frauenstr. 12, 2.

Grübeln in 30er J. angen.
 wünscht sich mit besserem Beamten
zu verheirathen.
 Es wird aufrichtig ein wirklich
 angene. Heim geboten. Strengste
 Verschwiegenheit zugesichert. W.
 Off. u. D. C. 5456 an an
Rudolf Mosse, Dresden.

Stittamkeit und - Bräuterei. (Schluß.) Als ich, selbst noch ein Kind, mich auf Spielplätzen und in Anlagen tummelte, sah ich oft Frauen, ihren Säugling an der Brust. Und es hat mein stilles Gemüt nichts geschadet, daß ich schaute, wie diese ihren kleinen die natürliche Nahrung gaben und sie mit Stolz und Hartlichkeit betrachteten. Kann man sich denn auch etwas Lieblicheres, Anmutigeres denken, als eine Mutter, ihr Kind an der Brust? Und warum soll nicht selbst die gebildete Frau ihren Liebling vor fremden Augen stillen? Schamlos entblößen wird sie sich dabei nicht, dafür bürgt das den Frauen angeborene Gefühl - selbstverständlich wird die nähernde Mutter ihren Busen mit einem Tuche verhüllen. Wenn ich aber trotzdem eine Dame, wie es in dem Artikel heißt, voll Entrüstung von ihrem Blase erhebt, um das ihrer Ansicht nach unsittliche Schauspiel nicht zu sehen, so kann dies eben nur eine prüde, alte Jungfer gewesen sein, die man mitteilig beschelt. Von Unbildung zeugt es doch sicher nicht, wenn eine Mutter ihren dürstenden Liebling logisch beachtet, anstatt das schreiende kleine Wesen in valender Eile demwärts zu kutschieren und ihm dann, nachdem sie sich auf dem schnellsten Wege abgedreht, erst die Nahrung zu reichen. Das könnte Mutter, wie Kindlein über bekommen, sie beide arg an der Gesundheit schädigen. Ein jeder Arzt und auch der Vernunftgüter zugängliche Kate werden mit dies bestätigen. Und darf nicht eine jede Mutter stolz und glücklich sein, wenn sie kräftig genug ist, ihrem Kinde selbst die beste und bekömmlichste Nahrung zu geben, ohne der schändlich, ohne des Exorbitanzapparates zu bedürfen? Warum soll sie dies, ihr Glück, ängstlich und schamhaft verbergen? Hand man denn jemals das Bild der holdseligen Maria mit dem Jesuskinde, wie sie die alten Meister dargestellt haben - unsittlich? Wird es wohl die strotzende erogene Jungfrau für nötig erachten, vor einer Madonna zu erstickeln? - Erwidert mir jemand: Ja, bei der Sühnmutter, der Gebenedeiten, ist dies etwas Anderes, so kann ich nur lächelnd antworten: Nein, denn sie war auch eine Frau wie wir und, wenn gleich fromm und gläubig, doch nur ein irdisches Menschenkind. Nicht wir Protestanten, sondern die Katholiken verehren ja die Mutter unseres Herrn und Heilandes als Heilige. Dürfte sie für bezügliche Knäblein voll Andacht an die Brust drücken und auf natürlichste Weise seinen Hunger stillen, so wird es auch kein vernünftiger Mensch anstößig oder gar unneralisch finden, wenn eine andere Mutter also ihre edelste Pflicht erfüllt. Wer dies thut, ist jenem Anonymus vergleichbar, der jünger in einem hiesigen Blatt auf die sittlichen Gefahren hinwies, die für unsere Kinder aus dem Besuch von Babypuppen in Begleitung großer Personen erwachsen könne. So manchen tüchtigen Grund giebt es doch für Väter oder Mütter, ihre Kinder nicht allein haben zu lassen. Entweder ist das Kind ängstlich, getraut sich

nicht in das feuchte Element, und doch ist ihm das regelmäßige Bad notwendig - ist es da nicht natürlich, wenn Vater oder Mutter ihnen davon in's Wasser steigen, ihren Ruch durch ermunterndes Sprecheln lüften? Viel größerer Gefahren ist doch ein junges, unelbständiges Kind ausgesetzt, wenn man es allein haben läßt. Und welcher Ermahnung, der mit Kindern gemeinsam badet, wird es wohl unterlassen, sich vor den Augen der Unschuld so viel als notwendig zu verhüllen? Wo wäre also eine sittliche Gefahr zu suchen? - Ach ja, im modernen Kulturkampf gegen die Sittlich- - gegen Unsitlichkeit, merkt man es immer auf's Neue: Nur ein kleiner Schritt ist's von der Stittamkeit und Keuschheit bis zur - Bräuterei.

Fräulein Keller.

Vertrauen.

Tief drinnen in dem Menschenherzen, Da würgelt unter Leid und Schmerzen Ein jartes Blüthen: Das Vertrau'n. Es hilft uns da auf Felsen bau'n. Wo sonst nur lösen Sand wir schauten, Und in dem Weltgewühl, dem lauten, Trüb's, eines Kirchleins Glodentanz, Der mundeiam in's Herz Dir drang. In des Vertrauens heiligem Schatten, Da wird die Seele nie ermatten, Die Himmelhoch ihr Flug auch geht! - Und Lieb' aus keinem Schooß erkeht Und als die schönste Gottesgabe, - Die uns selbst nicht verfehlt am Grabe, - Und Erb- und Himmelstheiligt. Drum weh dem Herzen, dem geschwunden Ist das Vertrau'n in bangen Stunden. Das der Enttäuschung Reiz durchglüht! - Ach, einmal nur das Blüthen blüht; - Und it's verdort, - und it's verdorben, - Ist es in Leid und Qual gestorben. So ist das Leben eine schwere Last, Und Dämon Zweifel unter jeder Haut. Wo er im Herzen sich erst eingeschlichen, Da ist der Friche, - ist das Glück entwichen, - Und ob und leer die Welt uns dann erscheint, Um deren Noth wir Thänen oft gemeint. Die Welt, in der kein Sonnenstrahl uns lacht Und die doch das Vertrau'n zum Fortbleibe macht!

Edwina Rathke.

Charade.

Wenn Du die ersten Zwei genommen Zu früh in Deine junge Hand, So war es sicher nicht zum Frommen Für's Herz Dein und den Verstand. Die beiden Letzten, die bedeuten Ein Nichts, so lange sie allein; Doch wenn Geschwister sie begleiten, Dann werden sie sehr wichtig sein. Das Ganze endlich hat geschaffen Ein deutscher Dichter, wohlbekannt, Der oft und gerne schwang die Waffen Des Schwertes gegen Auerstand.

Dudeln.

Eine Geschichte aus der Gegenwart von Curt's Voite.

Gerade durch denselben Grad von Beobachtungsgabe, mit dem ich herausgefunden habe, daß sie Dich viel mehr liebt, als Du verdienst, sagt Erich laut. „Doch ich würde Dir Glück, Duden, keiner kann es Dir antrichter wünschen. Du bekommst eine erhabene Frau, bemuehe Dich, ihrer würdig zu sein.“ „Auf mein Wort, Duden,“ erwidert Duden etwas von oben herab, Du kommst zu Zeiten verdammt kühl sein!“ „Und Du, mein Lieber,“ antwortet Erich mit großer Ruhe, ein Hundhölchen antwortend, „kannst zu Zeiten verdammt warm sein!“ „Müßlicher Weise verheiraten wir uns.“ „So, wenn Du? Vielleicht doch nicht immer,“ ist Duden's kurze Antwort. Erich lächelt, nimmt ein Zeitungsbüchlein, setzt sich in den bequemsten Stuhl des Zimmers und vertieft sich schweigend in seine Lektüre.

Die nächste Zeit ist für Wanda ein einziger, märchenhafter Glückstraum. Was für Duden ist, ahnt Niemand. Erich beobachtet ihn auf's Genauste und weiß nicht, was er denken soll. Hat Duden seine Liebe für Hilary Desborough vollständig überwunden? Wenn dem so wäre, warum treibt dann die bloße Erwähnung ihres Namens das Blut aus seinem Antlitz und verdammt seine Augen mit einem Schatten, der, nicht für jeden bemerkbar, dem Blick des Freundes nicht entgeht? Andererseits ist sein Verhalten Wanda gegenüber so, wie es nur die anstandsloseste Frau - die Wanda durchaus nicht ist - von ihrem Verlobten wünschen kann. Er überschüttet sie mit Geschenken, erfüllt jeden ihrer Wünsche, und wenn er zu ihr spricht, hat seine Stimme einen Ausdruck von beinahe weiblicher Härlichkeit. So leicht gereizt er Anderen gegenüber ist, ihr zeigt er keinen Reiz, niemals. Er scheint jeden Nerv anzuspannen, um sie, die Welt und sich selbst zu überzeugen, daß er sie liebt. Wanda ist ganz betrieblig, ganz glücklich, und diele Thatsache giebt ihm Trost und Kraft.

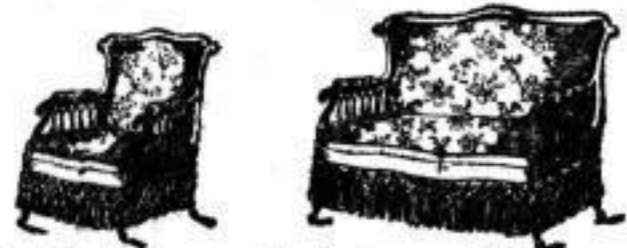
Ungefähr acht Tage nach seiner Verlobung hat Duden Veranlassung, nach Leipzig hinüberzureisen, und einmal dort, glaubt er einen Besuch in der Pfarre nicht umgehen zu können. Da Hilary verheiratet und er im Begrif ist, sich zu verheiraten, darf er wohl wagen, sie zu sehen, mit ihr zu sprechen. Er hat das Geheimnis ihrer Ehe Niemand mit einer Silbe verrathen, selbst Sinekt nicht. Er hat es aus irgend einem Grunde immer unmöglich gefunden, davon zu sprechen, vielleicht weil er so unaufhörlich darauf dachte.

Bei seiner Ankunft in der Pfarre wird er in den Salen geführt, wo er sich Hilary offen gegenüber sieht. In diese Möglichkeit hatte Duden nicht gedacht. Es ist ein letztes Ding um das erste Begegnen zweier Menschen, die sich einst Alles gemeldet und sich jetzt nicht mehr sein sollen. Hilary ist noch Frauenart die erste, die sich lacht. Sie sieht ihn Herz mit dem Gedanken an seine Verlobung und sagt in einem, wie sie sich schmeichelt, ruhig häßlichen Tone:

Seien Sie willkommen, Hauptmann Gwynne. Es thut mir sehr leid, daß Sie Niemand zu Hause finden. Aber ich erwarte Lante und Rita in jeden Augenblick. Wollen Sie nicht Platz nehmen? Hauptmann Gwynne antwortet mit den entsprechenden, konventionellen Redensarten und legt sich, aber die Unterhaltung droht gefährlich in's Stolze zu geraten. „Dr. und Mrs. Desborough, höhe ich, befinden sich wohl?“ fragt der Herr nach einigen Augenblicken verlegenen Schweigens. „Laut, es geht Allen gut,“ antwortet sie. „Und Sie, Hauptmann Gwynne, ich hoffe, Sie haben sich wieder vollständig gefreigt?“ „Vollständig - danke.“ Wieder eine Pause. Dann fährt er fort:

„Wann hatten Sie zuletzt Nachrichten von Ihrer Schwester?“ „Ich erhielt nur heute Morgen einen Brief. Sie läßt sich Ihnen empfehlen.“ Der Gast verbeugt sich ernst und förmlich. „Bitte, hefteln Sie auch meine Empfehlungen, wenn Sie schreiben.“ Wieder eine Pause. Duden ist aufgestanden und lehnt am Kamminus. „Ich hoffe, Wanda ist wohl,“ fährt Hilary fort. „Ich habe sie ziemlich lange nicht gesehen.“ Dann sagt er etwas nervös: „Wir haben uns alle so getraut, als wir von ihrer Verlobung hörten, Hauptmann Gwynne. Wir - ich hoffe, Sie werden sehr glücklich werden.“ Dies mit einem Lächeln, non dem sie hofft, daß man nicht bemerkt, wie gezwungen es ist. „Kannst hat mit auch die besten Wünsche für Sie angetragen.“

Mottensichere



India-Faser-Polstermöbel, unter Garantie, in neuester Ausführung und größter Auswahl, seit 26 Jahren bewährt. India-Faser-Company. Voigt & Burkert. Dresden, Kaufhaus Laden Nr. 8 u. Nr. 9 Seestr. Nr. 21 part. u. I. Etg. Eingang Friedrichs-Allee.



Wachmaschinen, Ringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln in größter Vollkommenheit empfiehlt unter Garantie Albert Heimstädt Am See, Ecke Margarethenstr., Fabrik hauswirtschaftlicher Maschinen. Fernsprecher 1715. Reparaturen prompt u. billig.

SULIMA CIGARETTEN. Feinste Marken! Jährliche Production: 163 Millionen. Paster 10 Stück 25 Pfg. Pfl-Past 10 Stück 30 Pfg. Fim 10 " 30 " Chasse-Cafe 10 " 40 "

Neuerstellung aller Art Kunst- und Metallgegenstände, Vergolden, Verfilbern, Vernickeln u. s. w. Neuaufbröncirung von Kronleuchtern, Gängelampen, Kandelabern u. s. w. Am See 33. Willi Blume, Gürtlermstr., Am See 33. Ad. Lange's Nachf.

Louis Paul & Co., Eisenwerk Radeboul, Abth. III, Accumulatorenwerk "Zapfina", Stationäre und transportable Accumulatoren. Mill. Breite. Zahl Ausführung. Million. Derzeit ist die beste. Geizschlicht, evtl. 1000 reiche. Part. e. Silber. August. Geb. Sie nur Adr. "Reform" Berlin 14.

Echte Badesalze, Hermann Rooh, Dresden, Altmarkt 5, sowie alle sonstigen Salze zu medicinischen Bädern empfiehlt.

Nerven. Leiden jeder Art, wie Blotarmut, Schwächezustände, Bleichsucht werden schnell gelindert und gründlich beseitigt durch die bewährte Sanitätsrath Dr. Nagel's Nervenpillen, per Schachtel 1.50 Mk. Prompt Versandt nach auswärts. Salomon-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8. Nur glückselig phosp. 3, Valerian-Massa 10, Milch, Eisen 2, Echinin 0.2, Kakaobitter.

Damentuch, Ia. Qualität, in neuesten Farben, zu eleganten Promenadenkleidern, Hülsentüchern u. modernen Anzugstoffen für Herren u. Knaben verleihe billigst jed. Ros. Rob. frei. Max Niemer, Sommerfeld, R. 2.

Schüler-Mützen. „Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Dresden, Frauenstrasse 2. Bezirks-schulmützen M. - 75, 1.00, sehr solid M. 1.25. Klapp-Form M. 2.50.

Saniplombina! Einziges Mittel, um Zahnschmerz zu verhindern, der durch hohle Zähne entsteht, indem es die hohlen Zähne ausfüllt und wieder zum Kaunen fähig macht. Kann Jeder sich seine Zähne selbst plombiren, jedoch der fränke Zahn von allen äußeren Einwirkungen geschützt ist. Saniplombina kann sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fähig. Saniplombina macht sich Jedermann selbst bedienen, sich vor Zahnschmerzen schützen und unbrauchbare Zähne wieder zum täglichen Gebrauch machen, da die Anwendung derselben nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht ist. Saniplombina macht jeden hohlen Zahn zum Kaunen fäh

Dudley hat eine kleine Terracottabase, die im Bereiche seiner Hand stand, aufgehoben und betrachtet sie mit scheinbar großem Interesse. „Danke“, sagt er ironisch, ohne die Augen zu erheben. „Da Sie alle mein Glück so aufrichtig wünschen, wird es mir zweifellos lieber sein!“ Unwillkürlich tritt vor seine Gedanken der Augenblick, in dem er vor Jahresfrist Magdas Glückwünsche zu seiner Verlobung mit Hilary entgegennahm. Ein heiß aufsteigendes Gefühl von Hohn und Bitterkeit legt ihm die Frage auf die Zunge: „Ihr — hm — Mr. Nugent befindet sich, hoffe ich, wohl?“ Seine Blicke suchen vergeblich — wie kann es anders sein — den betrügerischen Chering an ihrer linken Hand.

„D.“ sagt sie, unwillig über ihre heißen Wangen, doch ohne Abnung von der Bedeutung, die Dudley ihrem Erröthen giebt, „ich glaube Mr. Nugent ist wohl. Ich habe ihn lange nicht gesehen, sehe ihn überhaupt selten. Warum fragen Sie mich nach ihm?“ Dudley ist empört über die Verstellungskunst, Hilary aber froh, daß die hereinströmenden Kinder in diesem Augenblicke dies schmerzliche und peinliche Beisammensein unterbrechen. Während sich Dudley ihnen zuwendet, entflieht sie eiligst aus dem Zimmer.

20. Kapitel.

Zwei Frauen.

Am einem warmen Juniabend wandelt Magda, in einen weichen weißen Schawl gehüllt, auf der Terrasse auf und nieder. Sie sieht bleicher und zarter aus als je, denn sie hat in letzter Zeit an einer Erkältung gelitten, und ein quälender Husten, der sie durchaus nicht verlassen will, angestaut Entzweiung. Dudley merkt nicht viel davon, da er oft vom Hause abweicht und überhaupt von einem bösen Geiste der Unruhe umhergetrieben zu werden scheint. Das Wiedersehen mit Hilary hat keine Fassung doch mehr, als er für möglich hielt, erschüttert und seine Gefühle in Aufruhr versetzt. Magdas liebliches Antlitz trägt heute den Ausdruck glückseliger Erregung, denn ihr Bräutigam ist unerwartet von einem achtstägigen Aufenthalt in Schottland zurückgekehrt. Jetzt tritt auch er auf die Terrasse heraus, nicht die Hand seiner Braut durch den Arm, leant ihr das Tuch fester um die Schultern und steigt mit ihr die Treppe hinunter.

„Nimmer träumt Magdas Gegenwart eine gewisse Beruhigung auf ihn aus. Sie ist so anspruchslos und nimmt keine Liebe so als unantastbar hin, daß sie auch ohne jene heiligen Beziehungen, die so vielen Frauen unentbehrlich sind, fest an sie zu glauben scheint. „Wirst Du jetzt eine Weile auswärts bleiben?“ fragt sie und schaut ihn erwartungsvoll an, während sie sich auf eine Gartenbank unter einer breitblättrigen Rothbuche setzt. „Ich bin in letzter Zeit zu viel von Hause abwesend gewesen, meinst Du, nicht wahr?“ antwortet er. „Ich denke aber jetzt zu Hause zu bleiben bis — bis zu unserer Hochzeit.“

Magdas Wangen bedecken sich mit dunklem Roth. „Ich dachte, wir könnten sie auf Ende nächsten Monats festsetzen“, fährt er ruhig fort. „Wird Dir das recht sein, mein Herz?“ Sie antwortet nicht gleich, sie vermischt doch etwas in seiner Art und Weise. „So bald?“ fragt sie endlich, mit laut klopfendem Herzen. „O, je eher, je lieber!“ ruft Dudley mit vögelhafter Heftigkeit. „Ich wünschte, wir hätten uns schon vor zwei Jahren geheiratet!“

Als Magdas Gatte, solaziert Dudley in seiner Verzweiflung, wird es ihm doch endlich gelingen, Hilarys Bild aus seiner Phantasie zu bannen! Magdas feste Gegenwart wird von ein wenig und Schuld sein gegen die wahnsinnige Leidenschaft, die ihn verzehrt. „Aber, lieber Dudley“, ruft Magdas sanfte Stimme durch den Aufruhr seiner Gefühle, „wie konnten wir uns schon vor zwei Jahren heirathen, Du lieber, nährlicher Mann? Du hast mich ja damals gar nicht gewollt!“ Mit lachenden Augen und Gerüben in den Wangen schaut sie zu ihm auf und schiebt ihre Hand durch seinen Arm. „Du liebes herziges Kind!“ ruft er nun weich und sichtlich; ihre Liebe, ihr Vertrauen haben wieder einmal die beiden trennend.

„Weißt Du, lieber“, sagt Magda wieder nach einer kleinen Pause mit schüchternem, aber ruhigem Ansehen, „wir sind schon beinahe sieben Wochen verlobt, und noch hast Du mir nicht ein einziges Mal gesagt — das — Du mich liebst!“ „Nicht? Das ist ja eine ungeheuerliche Unterlassung!“ antwortet er mit etwas verwundenerm Lächeln. „Aber, Dudley, liebst Du mich wirklich?“ ruft sie ernst und bittend, „so — so wie Du — Hilary liebtest?“ „Aber, lieber Herz“, antwortet er, ohne sie anzusehen, „was diese Vergleiche? Laß die Vergangenheit ruhen; ist Dir die Gegenwart nicht genug?“

„Maudmal“, sagt sie sehr leise, „möchte ich viel — o sehr viel — darum geben, wärst Du mit Niemand vor mir verlobt gewesen! Ich weiß, es ist thöricht — aber es ist unaussprechlich. Hast Du wirklich Hilary ganz vergessen?“ „Das würde schwer sein“, beruht er zu scherzen, „da ich sie, wie Du weißt, nur vor wenigen Wochen gesehen habe. Du wirst doch nicht anfangen, eifersüchtig zu sein, mein kleines Bräutchen, was?“ „Nein, nein, lieber“, ruft sie, „Du denkst nicht mehr an sie, vergieb mir. Weinst Du,“ fährt sie nunmehr fort, „Hilary ist doch sehr verändert. Sie scheint im letzten Jahre so viel älter und ergrauter geworden zu sein. Hast Du es nicht auch bemerkt?“ „Ich habe sie so wenig beobachtet“, sagt er kurz. „Sie ist jedenfalls eigenartig.“ fährt Magda trauernd nach. „Wir waren früher so herzlich befreundet — jetzt scheint sie sich nichts mehr aus mir

zu machen. Sie ist sehr klug und hält mich gewiß für ein sehr gewöhnliches, dummes, kleines Ding. Ich kann es eigentlich nicht begreifen, wie Du mir gut sein kannst, Dudley, — nach Hilary!“ Er verärgert etwas seine Stellung, doch schließt sich sein Arm noch fester um ihre schlanke Gestalt. „Magda“, sagt er beinahe streng, „bitte, sprich von etwas Anderem.“

Es folgt eine lange Pause. Der leise Abendwind spielt mit den leichten Wölkchen auf Magdas Stirn und weht einen jarten süßen Weisheitshauch über den kugelgehorenen Halsplatz herüber. „Also — Du kannst gegen Ende nächsten Monats bereit sein, Magda“ kommt Hauptmann Gwynne mit etwas stotternder Stimme wieder auf das Hauptthema des Abends zurück. „Ja“, erwidert sie ängstlich, „ich denke ja. Dudley!“ fährt sie erschrocken auf. „Dudley, wie siehst Du aus? Wie bleich bist Du! Was fehlt Dir?“ „Nichts mein Kind“, antwortet er gepreht. „Ich glaube, Du siehst heute Abend besperrter. Ich habe ein wenig Kopfschmerz, das ist Alles. Wir wollen hineingehen, der Thau fällt, und ich fürchte, Du könntest Dich noch mehr erkälten.“

„Wie besorgst Du um mich bist, Geliebter!“ ruft sie mit glückseligem Lächeln, als er den Schawl fester um ihre Schultern zieht. „Wie sollte ich anders?“ antwortet er und beugt seinen Kopf, um sie zu küssen. „Kind, ich wünschte, ich wäre Deiner Liebe würdiger. Nun laufe hinein. Ich muß noch wegen des Nachtstraßens nach Milford hinüber. Ich bleibe nicht lange fort, aber warte nicht auf mich.“

Bevor Dudley bei einbrechender Dämmerung Milford wieder verläßt, geht er noch zum kleinen Postamt des Ortes, um seinen schwindenden Postmarkenvorrath zu ergänzen. In der Thür prallt er mit einer jungen Dame zusammen — er steht Auge in Auge mit Hilary Deaborough. „Ich bitte um Verzeihung“, sagt er fremd und ernst, indem er den Hut lüftet. „O, es war meine Schuld“, stammelt sie. „So spät allein, so weit von Hause entfernt!“ fährt er fort. „Sie sind allein?“ „Ja.“ „Dann möchte ich Sie bitten, einen Augenblick zu warten, ich werde Sie nach Tebbam zurückbegleiten. Es ist nicht ratsam für Sie, allein im Dunkeln den weiten Weg zu machen.“ Ein Anflug von Herzlichkeit liegt in seiner Stimme, und sie antwortet leise: „Danke, Sie sind sehr freundlich.“

Sie wartet mit klopfendem Herzen, bis Dudley wieder neben ihr steht, dann wandern sie zusammen den stillen, einsamen Weg entlang. Hilary sieht müde und traurig aus, und Dudley fühlt sich daraufhin veranlaßt, zu fragen: „Sie haben eine Enttäuschung gehabt — Sie erwarteten einen Brief?“ „O, ich dachte nur — es hat gar nichts zu sagen. Ich — nun ja — ich lasse gewisse Briefe für mich an dies Postamt adressieren, weil — weil —“ sie vermischt sich und hält inne. „Hilary“, sagt Dudley leise und traurig, „Sie brauchen meinwegen nicht nach künstlichen Ausflüchten zu suchen, mein Kind, ich kenne Ihr Geheimniß.“

Er sieht, wie sie bei diesen Worten erschrickt, aber als sie spricht, verräth nichts in Wort und Ton die schmerzliche Verlegenheit, die er erwartet. Nur über die Wangen verweht er sagt sie: „Sie? Wer hat es Ihnen gesagt? Wer kann es Ihnen gesagt haben?“ Das ist ja gleichgültig — ich weiß es. Sie haben sich sehr verändert, Hilary, seit jener Zeit, da wir uns näher standen; Lüge und Verstellung waren Ihnen damals fremd.“ „Ich fürchte, Onkel konnte böse sein und mich hinüber wollen“, entschuldigt sie sich mit ungläublicher Ruhe und Gleichgültigkeit. „Ich will es ihm erst sagen, wenn meine aufmunternde Laubbahn gekehrt ist!“ schließt sie lachend, wirklich lachend. „So!“ ist Alles, was ihm in keinem Hohn und Unwillen entfällt, zu sagen. „Sie wissen, wir sind so arm“, beginnt sie wieder offenherzig und wundert sich im Stillen, daß ihr Thun so tadelswerth sein sollte, wie es nach Dudley's Auffassung scheint. „So arm!“ wiederholt er in wachsender Erregung. „O Kind!“ bricht die Rede ab, aus ihm hervor, „o Kind, wenn Sie gewartet hätten — nur Hand aus seinem Arm.“

„Holt Hauptmann Gwynne, Sie vergessen —“ ruft sie stolz. „Wahr“, antwortet er bitter, „ich vergesse! Ich bitte um Verzeihung!“ Dann mit fahler Nützlichkeit: „Sie dürfen jetzt ruhig wieder meinen Arm nehmen, es regnet stark, sie werden ganz unnötig naß.“ Hilary hält es für das Beste, einzunwilligen und so ruhig und unbefangenen wie möglich den Rest des Weges zurückzulegen. An der Stelle, wo der Pfad nach dem Walde abbiegt, bleibt Dudley plötzlich stehen. „Wollen wir hier gehen?“ ruft er kaum hörbar. „Nein, nein“, antwortet sie erstickt, „nein — nicht da!“ „Was — haben Sie vor mir zurück?“ ruft er raub. „Glauben Sie, ich könnte die Scheidewand zwischen uns vergessen?“ „Ich glaube nichts, ich verheire mich ihr Betragen nicht!“ antwortet Hilary würdevoll. „Bitte, gehen wir weiter.“ Schweigend streifen sie die Warte, ein kurzes „Gute Nacht!“ und das reinvolle Beisammensein ist beendet.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Erfindung!

Kein Leuchtgas, Petroleum, Benzin, kein Dampfkessel, kein Gasometer mehr nöthig zum Betriebe von Gasmotoren (D. R.-P. ang.).



Betriebskosten circa 1/2-3 Pfg. pro Stunde und Pferdekräft, je nach Größe.

Überall aufstellbar.

Niemand sollte sich einen Gasmotor kaufen, ohne vorher diese Apparate bei mir im Betrieb zu sehen. Ausserdem fertige ich wie bisher meine berühmten Motoren für Gas, Benzin, Petroleum, Acetylen etc.

Moritz Hille,
Motoren-Fabrik,
Dresden-Löbtau.
Rothe Strassenbahn Postplatz (Weber's Hotel) bis Fabrik.

Versteigerung.

Sonabend den 11. September 1901 Vormittags 12 Uhr soll im Versteigerungstafel des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Fiegelestraße,

ein Riesen-Orchestrion

mit mehreren Instrumententheilen (Kaufmann'sches Fabrikat), passend für Musik-Instrumentenbauer oder Restaurateure, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dresden, am 7. September 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Pianino, \times fast, wie neu, Pianino, \times fast, muß, sehr bill. zu verk. Angul. verkäuflich Ruffenstr. 27, 2. | Vom. Steinstr. 18, 1. r.

Möbel.

Von den großen Beständen unseres Möbellagers, welches in Folge beachteter Liquidation unserer Firma zu Auction gelangte, haben wir noch eine Anzahl Stücke, für welche in der Auction nicht genügend geboten wurde, zurückgehalten und sollen dieselben — nur bessere Stücke — bis ultimo September zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Vorhanden sind noch einige feine Speisezimmer, mehrere Schlafzimmer, eine Anzahl Salonstücke, viele ein- u. zweifache Luxusmöbel, einzelne Schreibtische und Möbelstoffe.

Der Verkauf findet von jetzt ab von Vormittags 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr in den Räumen der III. Etage Pragerstr. 23, Eingang Strabenstraße 24, statt.

W. Birkigt & Co.,
Nachfolger,
früher Wallenhausstraße 27.

Alle feinen

Gürtel-Neuheiten
(Nr. 2 bis Nr. 35).

Gürtel-Schlösser
(50 Stk. bis Nr. 25).

Gürtel-Nadeln
(75 Stk. bis Nr. 5).

Gürtel-Tressen.

Paul Teucher,
Magazin fein. Damenartikel,
Altmarkt, Schöffengasse,
Fächer jeder Art
aller Preise.

Damentuch,

reihewoll, mod. Farbd., feine Abwet. u. Decort, liefert billigst. Muster kostenfrei. Derwahn Gewer in Sommerfeld Str. 10. Tuchverhandlung, near. 1872.

Köllers Institut

für

Tanz und feinen gesellschaftl. Umgang

beginnt mit Anfang Oktober seine sämtlichen Cirkel.

Anmeldungen: **Circusstrasse Nr. 9, 1. Etage.**

Rob. Köller, Königl. Balletmeister a. D.,
und Frau Anna Köller.

Linoleum

haltbarster Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.

Einfarbig, 200 cm breit	Bedruckt, 200 cm breit.
TD glattbraun 3.20 M.	Parquet-, Teppich- und Fliesen-Muster.
„C“ 4.20 „	TD per Meter 3.40 M.
„B“ 5.60 „	„C“ 4.70 „
WC glattbr., oliv, terracotta, 4.60 „	„B“ 6.50 „
„B“ glattbraun 6.40 „	WC 5.20 „
„A“ glattbraun, pompejanisch-weidengrün 7.50 „	„B“ 7.30 „
„AA“ glattbraun 8.00 „	„A“ 8.50 „

Granit u. Moiré 200 cm br.

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit 6.60 M.

I. Granit 8.20 M.

I. Moiré 9.00 M.

Inlaid, 200 cm breit,

vollständig durchgehende Parquet-, Teppich- und Fliesen-Muster.

II. Qual. 10 M.

I. Qual. 12 M.

Linoleum-Teppiche in 6 Größen. Linoleum-Läufer in 5 Breiten.

Bohnermasse. Unterlage-Pappe. Linoleum-Kitt.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute unter Garantie bester Ausführung.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15,

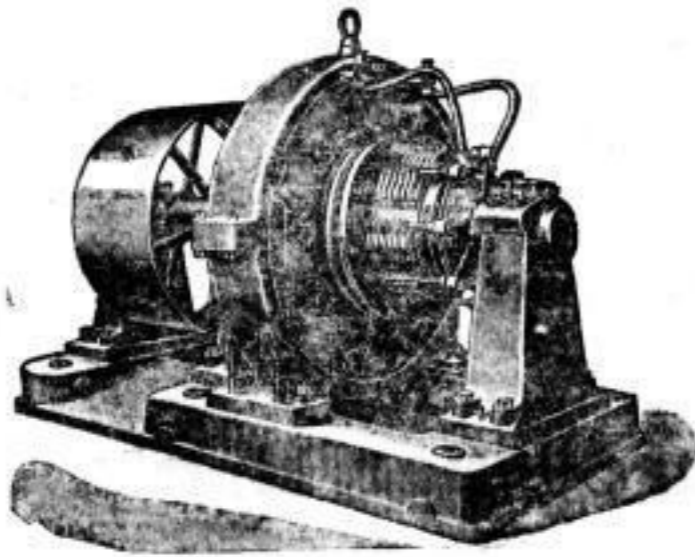
Linoleum-, Teppich- und Möbelstoff-Handlung.

Table of stock market data from the Dresden exchange, dated September 11. It includes various categories such as Staatsbahn und Fonds, Deutsche Staatsanleihen, Ausländische Fonds, Industrie-Prioritäten, Eisenbahnen, and various types of Aktien (Shares) like Bergbau, Textil, and Metallurgie. Each entry lists the company name, its value, and other financial details.

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 12. September 1901 um 9 Uhr, 253

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. — Aktiengesellschaft.



Dynamo-Maschinen

und Elektromotoren

in jeder Leistung und Spannung für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.

Vertreten durch Ingenieur-Installations-Geschäfte in allen Provinzen und Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.

Spezial-Prospekte und Nachweislisten.

Grösste Spezialfabrik

für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.



Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Central-Heizungen.

Hermann Liebold.

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Spratt's Patent-Sundelnchen,

Centner Mark 17,75,

Geflügelfutter

und sämtliche andere Fabrikate

zu Originalpreisen empfohlen

Woigel & Zsch,

Dresden-A.,

Marienstrasse 12.

Für jeden Haushalt

Küchen-Einrichtungen

mit Küchensmöbel

Geb. Eberstein

Altmarkt

Sächsischer Landesverband des Handelsvertragsvereins.

Aufruf!

Der Entwurf des neuen Zolltarifs ist veröffentlicht. Die feste Hoffnung des deutschen Volkes auf Fortführung der deutschen Handelsvertragspolitik ist durch ihn vernichtet. Gegen alle Erwartung ist nicht an dem bewährten System des Einheitstarifs festgehalten, sondern

für Getreide ein Doppeltarif

vorgesehen. Der einmütige Beschluß der Handelskammern, der gesetzlichen Vertretungen von Handel und Industrie, ist für nichts erachtet. Wenigen Großgrundbesitzern zu Liebe soll das Deutsche Reich auf die Bahn eines

verhängnisvollen Wagnisses

gedrängt werden. Die Beschränkung des Doppeltarifs auf Getreide vermindert die Gefahr nicht. Die für uns als Abnehmer deutscher Erzeugnisse wichtigsten fremden Staaten legen entscheidenden Wert auf den Absatz ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Mit dem Doppeltarif für Getreide wird unsern Unterhändlern die Möglichkeit genommen, die Zollherabsetzungen einzutauschen, deren unsere Ausfuhr bedarf, um damit günstige Handelsverträge zustande zu bringen. Da überdies die vorgelegten Minimaltariffsätze sogar die Sätze des heutigen Generaltarifs übersteigen, welcher bisher nur auf vertragsfeindliche Staaten Anwendung findet, so droht uns eine Periode der

Zollkriege,

zum mindesten eine Zeit wachsender gegenseitiger Absperrung.

Deutschland ist seit Jahrzehnten in steigendem Maße auf die Ausfuhr gewerblicher Erzeugnisse angewiesen. Seit Abschluß der Handelsverträge ist dieselbe gewaltig gewachsen. Allein das letzte Jahr weist einen Mehrbetrag von

1100 Millionen Mark

gegen das Jahr 1894 auf. Über ein Fünftel unserer Bevölkerung ist unmittelbar für die Ausfuhr thätig; insgesamt leben nahezu zwei Fünftel des deutschen Volkes schon heute vom und für den Außenhandel. Lassen wir unseren Export verfallen, so kann das Deutsche Reich seine Bevölkerung nicht mehr ausreichend ernähren, seine wirtschaftliche und insolgedessen auch seine politische Machtstellung nicht aufrecht erhalten.

Eine Erhöhung der Schutzzölle für ihre Erzeugnisse vermag der Industrie nicht annähernd Ersatz für die ihr drohenden Verluste zu bieten; der bei starker Inlandsproduktion unvermeidliche Preisdruck vereitelt den Nutzen des Zollschutzes. Ebenso ist es bitterer Lohn, die deutsche Industrie, die deutschen Arbeiter damit zu trösten, daß eine durch Zollschutz kaufkräftiger gemachte heimische Landwirtschaft Ersatz für den Verlust des Weltmarktes bieten werde. Der den wenigen Getreideverkäufern vorübergehend zutreffende Gewinn wird weit überwogen durch die aus der Verteuerung der Lebensmittel folgende Schwächung der Kaufkraft der breiten Schichten der Bevölkerung.

Einen Ausgleich durch Steigerung der Arbeitslöhne kann die Industrie nicht gewähren, wenn gleichzeitig der

Abschluß brauchbarer Handelsverträge

unmöglich gemacht wird. Im Gegenteil: Sie wird gezwungen, die zu erwartende Erhöhung der Auslandszölle durch Ermäßigung ihrer Produktionskosten auszugleichen, wäre also sogar darauf angewiesen, die Löhne zu erniedrigen. Eine beispiellose Krise muß die Folge einer derartigen Politik sein, eine Auswanderung der besseren Arbeiter, die im Inland keine ausreichende Beschäftigung mehr finden, eine Auswanderung auch des Kapitals, das in Ländern mit günstigeren Produktionsbedingungen bessere Verwertung findet. Und dieses wagt man „nationale Wirtschaftspolitik“ zu nennen.

Vorteil kann auf die Dauer selbst die Landwirtschaft von einer solchen Politik nicht haben. Hat doch die große Mehrzahl ihrer Betriebe, deren Schwerpunkt namentlich in Sachsen in der Viehzucht liegt, sogar nur Nachteile von steigenden Getreidepreisen, Nachteile, die auch durch etwaige Erhöhungen der Vieh- und Fleischzölle nicht ausgeglichen werden. Die Zeit der höchsten Getreidepreise — von den fünfziger bis in die siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts — weist gleichzeitig die stärkste Zunahme des Großgrundbesitzes, die größte Entvölkerung des platten Landes, die gewaltigste überseeische Auswanderung auf. Gerade der kleine Grundbesitz hat ein Lebensinteresse daran, die breiten Schichten der industriellen Bevölkerung kaufkräftig zu erhalten für Milch, Butter, Käse, Eier, Fleisch, Obst u. s. w.; hohe Brotpreise vermindern aber die Kaufkraft hierfür. Wer die Zukunft der deutschen Landwirtschaft nicht in einer Ausdehnung des Großgrundbesitzes sieht, sondern darin, daß die heimische Scholle eine möglichst große Zahl selbständiger Landwirte ernährt, muß die durch den Doppeltarif unabänderlich werdende Erhöhung der Getreidezölle bekämpfen.

Deutschland hat sich mit Einsetzen seiner ganzen wirtschaftlichen Kraft zu hervorragender Bedeutung auf dem Weltmarkte emporgeschwungen. Es hat seine Handelsmarine in kurzer Zeit verdoppelt, eine mächtige Kriegsslotte zum Schutze des auswärtigen Handels geschaffen, die Leistungsfähigkeit seiner Industrie weit über den eigenen Bedarf hinaus für den Absatz an die ausländische Kundschaft eingerichtet. All dies wird wertlos, ein großer Teil des Nationalvermögens wird mutwillig zerstört, wenn die bisherigen Verkehrsbeziehungen mit dem Auslande erschüttert werden.

Die Hoffnung, daß die Regierung einen festen Halt gegen derartige verhängnisvolle Pläne bieten, daß sie das Werk der Handelsverträge, die das Wort unseres Kaisers als eine

„rettende That“

bezeichnet hat, fortführen werde, ist mit der Veröffentlichung des neuen Tarifentwurfs geschwunden. Nur eine gewaltige Bewegung in den weitesten Kreisen des Volkes kann jetzt verhüten, daß unabsehbares Unheil über unser Wirtschaftsleben, unser Vaterland, unser Volk hereinbricht.

In dieser ersten Stunde wendet sich der Handelsvertragsverein an alle, die dem Arbeiter die Arbeitsgelegenheit, dem Volke gesunde und billige Nahrung, dem Vaterlande die jetzige wirtschaftliche und politische Machtstellung erhalten wissen wollen, mit der Mahnung, alles Trennende bei Seite zu stellen und einmütig einzutreten in den Kampf für den Schutz der nationalen Arbeit durch Sicherung unserer schwer errungenen Stellung auf dem Weltmarkt.

Gegenüber den Umsturzbestrebungen einer kurzfristigen Interessentengruppe gilt es, der konservativen Forderung zum Siege zu verhelfen:

Fortführung unserer bewährten Handelsvertragspolitik.

Handelsvertragsverein.

Dr. G. von Siemens, Vorsitzender.

Der Ausschuß des Landesverbandes für das Königreich Sachsen:

Dr. Kolbe, Vors. Gen. Dir. d. Chem. Fabrik v. Henden u. G., Raddeburg. Gg. Arnstadt, Dresden, Dresdner Bank. Ernst Mey, i. Fa. Mey & Edlich, Leipzig Plagwitz. Dr. Kurt Kuntze, Dresden, Schriftführer.

Baumgärtel, i. Fa. C. E. Baumgärtel & Sohn, Lengenfeld i. B., Gardinen- u. Webwarenfabr. Kris Bergmann, Plauen i. B., Gardinenfabr. G. Robert Böhm, Dresden, Cigarettenfabr. Nios. Alwin Frende, Ebersbach, Sa., Weberei u. Appretur-Anstalt. Dir. Frotzcher, Zittau, Zittauer Maschinenfabr. Reinh. Gärtner, i. Fa. Ernst Gärtner, Seiffenhersdorf, Fabrikant. Dr. Walter Giesecke, i. Fa. J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, Maschinenfabr., Schriftgießerei u. Buchdruckmaterialienfabr. Otto Groß, i. Fa. Müller & Schwieger, Plauen i. B., Stickeri & Konfektion. Ernst Grunshwiy, i. Fa. E. A. Grunshwiy, Ebersdorf b. Zittau, Maschinenfabr. Max Haar, Zittau, Mechan. Weberei. Felix Hannes, i. Fa. F. W. Lange, Dvach O. L., Mechan. Weberei u. Färberei. Richard Henke, i. Fa. Kreutziger & Henke, Leutersdorf O. L., Mechan. Weberei. Arno Hoffmann, i. Fa. C. G. Hoffmann, Reugersdorf, Sa., Mechan. Weberei. Franz Hoffmann, i. Fa. Unger & Hoffmann, Dresden, Trockenplattenfabr. Oswald Hoffmann, i. Fa. August Hoffmann, Reugersdorf, Sa., Mechan. Weberei. Friedrich Jan, i. Fa. Peder & Co., Leipzig, Bankgeschäft, Kommanditges. a. Akt. Josef Kauffmann, i. Fa. Julius Kauffmann & Co., Plauen i. B., Gardinen- u. Stickeri fabr. Wilh. Klippel, i. Fa. J. G. Klippel, Reugersdorf, Sa., Mechan. Weberei. Kris Knöpfel, i. Fa. J. H. Knöpfel, Leutersdorf O. L., Leinwandweberei. Max Körting, i. Fa. Körting & Mathiesen A.-G., Leipzig-Leuzsch, Hosenlampenfabr. Dir. Korisch, Dresden, Mühlenbauanst. und Maschinenfabr., vorm. Gebr. Sed. Georg Krampf, Eibau, Sa., Brauerei. F. W. Krüger, Buchholz, Sa., Kartonnagenfabr. Max Langhammer, Chemnitz, Tapezierfabr. Beruh. Lehmann, i. Fa. J. M. Lehmann, Maschinenfabr., Dresden-Löbtau. Georg Liebelt, Vors. d. Chemnitzer Bankvereins, Fil.: Delitzsch i. B. G. v. Löffow, i. Fa. H. Bachmann, vorm. Wäber & Wittich, Dresden, Expedition. Dir. Georg Marwin, Dresden, Dresd. Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur Akt. Ges., Vors. des Verbandes Deutscher Baumwollgarn-Konsumenten. B. Matthes, Annaberg, Manufakturwaren. August Cypelt, Seiffenhersdorf, Holzschuhfabr. Ernst Paul, i. Fa. D. F. Paul, Lengenfeld i. B., Tuchfabr. David Popitz, i. Fa. Gold & Popitz, Leipzig, Uhren en gros. Carl Scherf, Limbach, Sa., Handschuhfabr. Schreiber, i. Fa. Seidler & Schreiber, Chemnitz, Möbelstofffabr. Ernst Siegel, Falkenstein i. B., Holzstofffabr. Dir. Zvyotte, Fa. S. Wolle, Eibau, Sa., Weberei, Elektr. Bleich- u. Appreturanst. Steeg, i. Fa. Burckhardt & Co., Olmitz i. B., Korsettfabr. Heinrich Vogel, i. Fa. Hartwig & Vogel, Dresden, Schokoladenfabrik. Weigang, i. Fa. Gebr. Weigang, Nauzen, Chromolithogr. Kunstanstalt.

Deutscher Ausschuß:

St. Adels-Bremen, Import und Exportgeschäft, Vors. der Handelskammer. Allendorf-Schönebeck a. G., Kaiserbrauerei, Vors. der Handelskammer Halberstadt. Andreas Frankfurt a. M., Bank für Handel und Industrie. Arendt-Magdeburg, i. Fa. Rindlos & Co., Nähmaschinenfabrik. Arnold-Berlin, i. Fa. Caesar Wolheim, Kohlen- und Holzhandlung. Alster d. Kaufmannschaft. Arnold-Magdeburg, i. Fa. Schäffer & Budenberg, Armaturenfabrik. Barthels-Barmen, Eisenwarenfabrik, Vors. d. Handelsk. Behr-Balingen i. Würt., Textilwarenfabrik. B. Bing-Nürnberg, Hopfen-Großhdlg. Carl Blanke-Barmen, Kautschukfabrik. Dr. Böttinger-Ebersfeld, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., M. d. S. d. N. Dr. Brund-Ludwigshafen, Badische Anilin- und Sodafabrik, H. Vors. d. Handels- und Gewerbel. Coppel-Solingen, Waffenfabrik. Croon-M. Gladbach, Spinnerei. Dethleffen-Hilensburg, Holzhandlung und Meberei, Vors. der Handelsk. Dissen-Mannheim, Vors. der Handelskammer. Prof. Dr. Emminghaus-Gotha, Lebensversicherungsanstalt für Deutschland. Engel-Elm, Käsegroßhdlg., Vors. d. Handels- und Gewerbel. Erhard-Schw. Gmünd, Metallwarenfabrik. E. Esche-Chemnitz, Strumpfwarenfabrik. Fehling-Lübeck, Expedition. Flinsch-Frankfurt a. M., Schriftgießerei. Friedländer-Bromberg, Bromberger Bank für Handel und Gewerbe. Dr. F. Gans-Frankfurt a. M., i. Fa. Leopold Cassella & Co., Chemische Fabrik. Goldberger-Berlin, Vors. d. Ber. d. Berliner Kaufleute und Industrieller. Dr. Goslich-Stettin-Zülchow, Stettiner Portland-Cementfabrik. Gothein-Breslau, M. d. N. und M. d. S. d. N. Gutmann-Göppingen, Weberei am Stadtbach, Vors. d. Ber. Südd. Baumwollgarnkonsumenten. Hard-Lennep, Kammgarn-Spinnerei. Hedmann-Berlin, Metallwarenfabrik, Vors. d. Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller. W. Herz-Berlin, i. Fa. S. Herz, Cl. u. Gummi fabrik, Vors. d. Ältesten-Kollegiums d. Berliner Kaufmannschaft. Herz-Posen, Eisen-Großhdlg., Vors. d. Handelsk. Hinrichsen-Hamburg, Bankgeschäft, Präsident der Bürgerkass. Dr. Hurzig-Schweinfurt, i. Fa. Wilhelm Sattler, Farbenfabrik, st. Vors. d. Bezirksvereins f. Hand. u. Gew. Dr. Jordan-Ebersfeld, Bergisch-Märkische Bank. Jüdel-Braunschweig, Eisenbahnsignal-Bauanstalt, Vors. d. Handelsk. Koch-Rostock, Vors. d. Ber. Deutscher Seifenfabrikanten. Koch-Dresden-Strehlen, Dr. Kolbe-Dresden, i. Fa. Chemische Fabrik von Henden, Raddeburg. Krause-Berlin, Papier- und Papierwarenfabrik, Vors. d. Vereinig. f. d. Zollfragen d. Papierfachs, sowie d. Ber. Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. Kämpers-Rheine i. B., Baumwoll-Spinnerei und Weberei. Kublow-Halle a. S., Sächsisch-Thür. A.-G. für Braunkohlen-Verwertung, Vors. d. Handelsk. J. Loewe-Berlin, i. Fa. Ludwig Loewe & Co., Akt. Ges., Werkzeugmaschinenfabrik, Alster d. Kaufmannschaft. Manz-Bamberg, Schuh- u. Schäftefabrik, Vors. d. Bezirksvereins f. Handel u. Gew. Dr. Martin-Berlin, Alster d. Kaufmannschaft. Marwin-Dresden, Dresd. Gardinen- und Spitzen-Manufaktur A.-G., Vors. d. Verbandes Deutscher Baumwollgarnkonsumenten. Dr. L. Merck-Darmstadt, Chemische Fabrik. Merkel-Göppingen, i. Fa. Merkel & Rienlin, Spinnerei. Mey-Leipzig-Plagwitz, i. Fa. Mey & Edlich. Mey-Freiburg i. Pr., Bartenfabrik, Vors. d. Handelsk. Michel-Mainz, Lederfabrik, Vors. d. Handelsk. Molinari-Breslau, Kolonialwaren-Großhdlg., Vors. d. Handelskammer. Müller-Berlin, Dresdner Bank. Gustav Müller-Stuttgart, Importgeschäft. Oechelhauser-Deffau, v. Pfister-München, Getreide-Großhdlg., H. Vors. d. Handelskammer. v. Pflaum-Stuttgart, Württembergische Bankanstalt. Rathenau-Berlin, Allg. Elektrizitäts-Ges., Alster d. Kaufmannschaft. Rehlen-Nürnberg, Großhdlg. Ribbert-Hohenlimburg, Färberei. Roland-Lüde-Berlin, Rose-Koburg, Koburg-Gothaische Kredit-Gesellschaft, Vors. der Handelskammer. Rosenhaupt-Jülich, Bronze-Farbenfabrik. Rosenthal-Breslau, i. Fa. Schottmayer Kunstmühle. Sartori-Kiel, Meberei, Vors. d. Handelsk. Seyffarth-Krefeld, Sammetfabrik, Vors. d. Handelsk. Schaller-Strasbourg i. E., Tabak-Großhdlg., Vors. d. Handelsk. Schwab-Gotha, Privatbank für Gotha, Vors. d. Handelskammer. Schedenbach-Nürnberg, Exportgeschäft. Schroeter-Königsberg i. P., Getreide-Großhdlg., stellv. Vors. d. Kaufmannsch. Schüller-Bayreuth, Bankgeschäft, Vors. d. Handels- und Gewerbel. Schulze-Oldenburg i. Gr., Oldenburger Maschhütte, Vors. d. Handelsk. Schwarz-Thorn, Weingroßhdlg., Vors. d. Handelsk. Soldan-Nürnberg, Mehl-Großhdlg., st. Vors. d. Hand- u. Gew.-K. Stoddart-Danzig, Getreide-Großhdlg. Dr. Strupp-Meinungen, Bankgeschäft, Vors. d. Handels- u. Gewerbel. Thormart-Frankfurt a. M., Deutsche Genossenschaftsbank. A. Benjti-Graudenz, Maschinenfabrik, Vors. d. Handelsk. Warburg-Altona, Bankgeschäft, Vors. d. Handelsk. Werner-Hannover, Bettfedern-Fabrik, Vors. d. Handelsk. Woermann-Hamburg, Meberei, Vors. d. Handelsk.

Nähere Mitteilungen über Wesen und Ziele des Handelsvertragsvereins erteilt, sowie Beitrittserklärungen nimmt jeder der Unterzeichneten entgegen, sowie das

Sekretariat des Sächs. Landesverbandes, Dresden, Marschallstr. 48, I.

Druck von G. Heinrich, Dresden.